

Schwabenspiegel Systemat. Form

Landrecht (Bl. ~~107~~x 1-107)

u. Weichbildvugta (Bl. 182-201)

Fotografie der Hs. des British  
Museum London, Ms. Arundel Mspts.  
131

Dazu Abschrift des 1. Landrechtsbu-  
ches u. des Anfangs des 2.

115 Homeyer<sup>3</sup> Nr. 727

vom: 15. 9. 1934 bis: \_\_\_\_\_

vorherige Akte von: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

im Archiv unter Nr.: \_\_\_\_\_

115

LEITZ

3000 Rapid

bei Amtsheftung ist diese Seite oben

I. Hie hebet sich an daz lantrecht buech.

Vorw.a] Herre got hymelischer vater durch<sup>i)</sup> dein milte guet beschueft du den menschen in driualtiger werdichait. des ersten daz er noch dier gepildet ist. daz ist auch ein so hochev werdichait der dier allez menschen chunne immer sunderleich danchen sol. wan des habe wier michel recht vil lieber herre hymelischer vater seid du uns zu deiner hohen gothait also wierdichleich geedelt hast. deu ander werdichait do du herre got almechtiger schepfer zue geschaffen hast den menschen daz ist daz du alle disev werit di sunne und den manen di stern und di vier element vier wazzer Luft und erde di vogel in den luften di tyer in dem walt di visch in dem wage di wuerm in der erde golt und edel gestain und der edelen wur~~t~~itzen suezzen smach der pluemen liechtev varb der paum frucht und ot ellev creatur. daz hastu herre allez dem menschen ze dienst und ze nutze beschaffen durch<sup>i)</sup> di trewe und durich di minne di du zu dem menschen hast. dev drit werdichait ist da du herre do den menschen mit wirdest und geedelt hast daz ist daz der mensche di wierde und ere und ureude und wunne di du selber pist immer mit dier ewichleichen besitzen und niezzen sol. der welt dienst und nutz hastu herre dem menschen umb sust geben zu ainer manunge und zu einem vorpilde. seid des so vil ist des du herre dem menschen umb sust geben hast dar nach sol der mensch nu trahten so mag wol des<sup>a</sup> gar ubere~~m~~ezleich vil sein daz dem menschen umb dienst geben wilt. und dar umb sol ein igleich mensch got dienen mitt gantzen trewen. wan der

Vorw.a] a davor vnuer getilgt Rj

durich

di<sup>ke</sup> nutze drei trewen

lon ist als ubermezleichen grozz daz in chains hertzen sine  
nie betrachten mochte noch menschen zunge<sup>b</sup> nie volsprechen  
chunde noch augen sechen mochten nie belechten noch ore nie  
gehoren. daz wier nu got die<sup>c</sup> der hohen werdichait gedancken  
und den grozzen lon verdienen des helf uns der almechtig got.

Vorw.b] Seid uns got in so hoher werdichait beschaffen hat so wil er  
auch daz wier werdichleiches leben haben. daz wier an einan-  
der wierd und ere pieten und trewe und warhait an einander  
laisten nicht neid an einander tragen. wier sullen mit frid  
und mit suene vnder einander leben. hat unser herre fridleich  
leben gar unmazzen lieb. wan er chom selb von himelreich auf  
erdreich<sup>a</sup> durich anders nicht wan durich den rechten frid und  
daz er uns ein vrid schueffe vor den tiefeln und vor den ewi-  
gen martrern ob wier selber wellen. und do von sungen di en-  
gel ob der chrippe do unser herre geparn wart. gloria in ex-  
celsis deo et in terra pax hominibus bone uoluntatis. dein ere  
got herre in dem hymel und guet fride auf der erde allen den  
di in gotes fride sint. do unser herre hie auf erdreich<sup>(a)</sup> waz  
do waz sein eleich gruez. pax uobis. daz sprichet also. der  
frid sei mit eu. also sprach er alle zeit zu seinen iungern  
und zu andern leuten. und da pei sulle wier merchen wie recht  
lieb der almechtig got den rechten frid hat. wan do er von  
erdreich<sup>(a)</sup> wider auf ze hymel fuere do sprach er aber zu sei-  
nen iungern. der frid sei mit eu. und enphalch<sup>d</sup> dem gueten sand  
peter daz er ein phleger wer uber den rechten frid und gab im  
den gewalt daz er den hymel auf sluzze allen den di den frid  
behielten. und wer den frid preche daz er dem den hymel<sup>e</sup> ver-  
sluzze. daz ist also gesprochen. alle die di die gepot ze-  
prechent di<sup>f</sup> almechtig got gepoten hat di habent auch den  
rechten vrid

b davor ~~ein Wort~~<sup>men</sup> getilgt Rj. c Randnachtrag.

Vorw.b] d am Rand aus enph verbessert. e davor frid ge-  
tilgt. f ergänze der Rj.

a lies erdreich Rj. b dsogl. Rj. c lies erbreich Rj.

zebrochen. daz ist auch von got pilleich und recht. wer di gebot unsers herren prichet daz man dem den hymel versleuzet. seid uns got des geholfen hat daz wier mit rechtem leben und mit fridleichem leben ze himelreich chomen mugen. wan des waz nicht vor gotes gepuert. wie wol ein mensch tet in aller der welt so mocht er doch zu dem hymel nicht bechomen.

Vorw.c]

Got beschuef des ersten hymel und e<sup>(ce)</sup>~~(m)~~dereich<sup>a</sup> und dar nach den menschen den satz er in daz paradyse. der zebach di gehorsam uns allen ze schaden. dar umb giengen~~n~~ wier iere als di hiertlosen schaf daz wier in daz hymelreich nicht enmochten untz an di zeit daz uns got den wech dar weiste mit seiner marter. und dar umb sulle wier got<sup>b</sup> immer mer loben und eren von allem unserm hertzen und von aller unser sele und von aller unser macht. daz wier nu so wol zu den ewigen vreden chomen ob wier wellen daz vor manigen heyligen patriarchen und propheten tever waz. di genade und di selichait ist uns christen leuten nu widervaren daz wier nu wol daz hymelreich verdienen mugen. und wer des nicht entuet daz richtet got pilleich an im und auch an den den got den gewalt gelichen hat. daz ist der pabest der sol an gotes stat richten hie auf e<sup>(ce)</sup>~~(m)~~dereich<sup>c</sup> untz an den iungisten tag. so wil dann got selber richten ubel und guet chlain und grozz allez daz hie nicht gerichtet wiert. und dar umb wil man an disem puech leren alle di gerichtes phlegen schullen wie si richten sulen nach gotes willen als manich heyliger man die in der alten e und in der newen e richter warn und also gerichtet habent daz si mitt ier gerichte di ewigen freude besezen

Vorw.c]

a) Randnachtrag Rj.

c) lies erdreich Rj.

(lies erdreich Rj. b)

habent. und wer auch anders richtet wan als ditz puech le-  
ret daz sol er wizzen daz got wil zornnichleichen uber in  
richten an dem iungisten tag.

Vorw.d] Seid nu got des frides furste haizzet do liez er zwai swert  
hie auf dem ~~er~~ <sup>er</sup> ~~reich~~ <sup>reich</sup><sup>a</sup> do er ze hymel fuere ze scherm der  
christenhait. di lech<sup>t</sup> got sand peter paide. ains von welt-  
leichem gerichte und ains von gaistlichem gerichte. daz  
wertleich swert des gerichtes daz leichet der pabest dem  
chaiser. daz gaistleich ist dem pabest gesatz daz er da mitt  
richte.

Vorw.e] Dem bawest ist gesetz zu beschaidenleicher zeit ze richten  
auf einem planchen pherit und der chaiser sol dem pabest den  
stegrailf haben daz sich der satel icht wende. daz bezaichent  
daz waz dem pabest wider ist des er mit gaistleichen nicht  
be(t)wingen mach daz sol der chaiser und ander wertleichen~~rich~~  
richter mit der echte betwingen.

Vorw.f] Vnd wer auch in der echt ist sechs wochen und ainen tag so  
sol in der gaistleich richter ze pan tuen. der auch in dem  
pan ist sechs wochen und ainen tach den sol der wertleich  
richter ze echt tuen. ditz recht satz sand silvester der pa-  
best und chunich constantinus sand elen sune di daz heylig  
chrautz vand.

Vorw.g] Di zwen<sup>di</sup> ~~satzen~~ <sup>satzen</sup> disev recht und ander recht ein michel tail  
di geschriben stent an disem puech und daz ein igleich chri-  
sten menschs sol dreistund in dem iar daz vogtes dinch sue-  
chen so er zu seinen iaren volchomen ist. daz ist so er  
ains und zwaintzich iar alt ist so sol er daz vogtes dinch  
suechen in dem pistuem do er in gesezzen ist oder in dem  
lande oder in dem gerichte do er in gesezzen ist oder do  
der man guet in hat.

II. Von ureien leuten.

Vorw.h] Hie sol man horen<sup>a</sup> von den ureien leuten. wier zelen dreier  
hant freien. der haizent ain semper freien. daz sind di urei-  
en herren als fuersten di andern ureien ze man hant. so haiz-  
zent di andern freien mitter urein daz

\_\_\_\_\_ } <sup>lies erdnach Rj. b</sup>  
Vorw.d] a<sup>a</sup> Randnachtrag Rj.

Vorw.h] a<sup>a</sup> davor sechen getilgt Rj.

sint die di der hohen frein man sint. di dritten frein daz sint die gepawern di do frei sint. di haizzent frei lantsetzen. der hat igleich sein sunder recht als wir herpach wol beschaiden.

III. Von vogt taiding.

1a] Wa gericht ist so sol ein gebutel sein oder mer denne ainer. der sol daz vogtes dinch gepieten. eteswa ist gewonhait daz man des vogtes dinch gebivtet dreistund in dem iar. eteswa uber sechs wochen. eteswa uber zwa wochen. so ist eteswa sit<sup>a</sup> daz man purgrauen hat. der sol richten uber unrecht mezzen und uber unrecht mazze da man trinchen mit geit und uber alle mazze und uber unrecht wage und uber allez daz ze haut und uber har get und uber allen den chauf daz leibnar haizzet. do sol ein puerchgraf uber richten. so sol ein vogt richten den totslach und alle freuol und unzucht und wunden und swert-zuchen und was freuel haizzet. her noch sage wier mer von gericht wie man ein igleich sach ze recht richten sol daz sich di leut nicht verwurthen mit unrechtem gericht.

1b] Seid unser herre den menschen zu so hocher werdichait beschaffen hat als hie vor gesprochen ist so hat er auch den menschen alle di sach gelert do er zu dem hymelreich mit chomen sol zu der ewigen werdichait do er den menschen zue erwelt hat. daz erzeuget man an manigen dingen in der hailigen schrift. und do er moysen di zechen pot gab auf dem perge synai do west er wol daz di leut manigen chrieg mit einander wurden haben. und er gab im nicht alain di zechen pot. er gab im dreizechen gepot und sechs hundert gepot. daz was anders nicht wan daz er do von nam wie er ein igleich sach richten solt. und nach den selben gepoten habent si im <sup>in</sup>mer mere alle chunige und alle richter nach gericht uncz her in di newwen ee. do namen aber di pabest und di chaiser und di chunige

---

1a] a aus sint verbessert Rj.

ier gericht nach den selben poten. und also stet auch an diesen puechen dehainer<sup>a</sup> slacht lantrecht noch lechen recht<sup>b</sup> wan als iz mit recht von romischen phahten und von chunich karels recht her chomen ist und als di pabest und di chaiser ze concilien und ze hove habent gesatz auz decret und decretalis. nuer auz den zwain puechen nimpt man elle di recht der gaistlichen gericht und wertleich gericht bedorf. und dar umb haizzet ditz puech daz lantrecht puech und daz<sup>caische</sup> elle<sup>v</sup> di recht di an disem puech sint daz di uber elle lantrecht guet gewer sint nach geschriben recht an eteswa nach gueter gewonhait.

#### IIII. Von den siben herschiltten.

2] Origenes weisagt hie vor in alten zeiten daz sechs welt solten wesen und daz ie di welt pei tausent iaren ab nemen solt und in der sibent welte so solt di welt gar zergen und solt der suentag chomen. nu ist uns gehundet von der hailigen schrift daz sich an adam di erst werlt began. an noe di ander. an abraham di drit. an moyses di vierd. an hern dauid di ~~am~~ fumfte. an christes gepuert di sechste. und daz ie di welt pei tausent iaren zergie. nu sei wier in der sibenden welde an gewisse zal. wan di sechs tausent iar sint gar auz und sibent werlt stet als lange got wil. und in der selben wise sint auch di siben herschilt<sup>a</sup> af gelait. der chunich hebet an dem ersten herschilt an. di bischolf und apte und di ap-tessim di da gefuerst sint di hebet den andern herschilt. di layn fursten den dritten. di freien herren den vierden. di mittern freien den fumften. di dienstman den sechsten. und in der selben wise sint auch die di den sibent herschilt fuerent. als man nicht waiz wen sich di sibent zal endet also enwaiz man nicht ob der sibent herschilt lechen mug han oder nicht. den sibenten herschilt hebet ein igleich man der

1b] a aus dhhainer zu verbessern Rj. b am Rand aus ein verbessert Rj.

2] a davor herslr getilgt Rj.

nicht aigen ist und ein echint ist. daz lechen buech sait  
herpach paz wer den sibenten herschilt heben sol. lechenrecht  
geit man dem nicht die frei sint vor dem sibenten herschilt.  
swenne aber der herre iz der ainem leichet der hat als guet  
recht dar an als der in dem sechstem herschilt vert.

V. Von der sippe zal.

3a]

Nu merchet auch wa dev sippe zal sich an hebet und wa si ein  
ent nimet. an dem haupt ist bezaichet man und weip di recht  
und redleich zu der e chomen sint. wand nu di heilig e der  
siben hailichait ainev ist di der almechtig got uns christen  
leuten hie auf <sup>(u)</sup>edereich<sup>a</sup> liez do er ze hymel fuere daz ist di  
hailig taufe. daz ander di heylig fiermunge. daz drit di hei-  
lig buezze. daz vierde der heylig<sup>g</sup> gotes leichnam. daz fumfte  
daz heilig ole. der priester weich daz sechste. daz sibent  
di heilig e. und da von hat di heylig e di chraft als ein man  
und sein weip recht und redleich zu der e choment do ist nicht  
mer zwaiunge an. <sup>ez</sup> ist wan ain leip und da von sint si be-  
zaichent an daz hochste glid daz an dem leib ist. daz ist daz  
haupt. als di chint gewinnent\* di haizzent an einander ge-  
swistereit und si hebet di ersten sippe zal di man ze magen  
rechtet. daz widerredent <sup>di</sup> ungelerten leut und halt auch etes-  
leich gelert di der rechten chunst iere gent und mueze iz doch  
war sein vor den rechten maistern. und sint auch bezaichent an  
daz nachste glid pei dem haupt. daz ist do di arme an di schul-  
tern<sup>n</sup> stozzent. daz glit haizzet di achsel ob dev chint an  
zwaiunge von uater und von mueter geparn sint. ist aber zwai-  
unge an den chinden so mugen si an ein|ander glit nicht gesten  
und schrenchent an ein|ander gelide. nement auch zwen prueder  
zwa swester und nimet der dritte prueder ein v<sup>r</sup>emdes weip ie-

3a] a lies erdreich Rj.

b davor lei geheylt Rj.

rev chint sint dach geleich nachen an der sippe ier ieteders  
des andern erbe ze nemen ob si ewenpuertich<sup>n</sup> in sint. zwainer  
swester chint di hebent di andern sippe zal. di stent auch  
an dem andern gelide daz do haizzet der ellerepogen. und ge-  
swistereit eninchel di hebent di dritten sippe di stent auch  
an dem drittem glide do di hant an den arme stozzet. dev vier-  
den chint stent an dem vierden glid. daz ist daz gelid do der  
mitter vinger in di hant stozzet. deu funf<sup>n</sup>en chint hebent  
sich ab<sup>n</sup> und stent an dem funfte<sup>m</sup> glid. daz ist daz ander gli-  
de des mittern vingers. dev sechsten stent<sup>b</sup> an dem dritten  
gelid des vinges. dev sibende stent vor dem nagel. daz sint  
nagelmagen. und welchev chint sich zwischen dem haupt und dem  
nagel geleich mugen an der sippe di nement auch daz erbe  
geleich. so der mensch ie nacher sippe ist so er ie baz er-  
bet.

3b] Iz erbet ein igleich man seinen mach uncz an di sibenten sip-  
pe. doch hat der pabest erlaubet weip ze nemen in der funften  
sippe. idoch so mag der pabest dhain recht gesetzen da mit er  
unser lantreich<sup>t</sup> vercheren muge.

VI. Von erbtail.

4] nimet<sup>a</sup> ein sun weip bei seines uater leben di im ebenpurtich  
ist und gewinet er sume pei ier und stirbet er dar nach e  
sein vater sein erbe mit im tallet des selben sunes sune ne-  
men geleich tail an ier vater stat neben ier veteren. aber  
nement si alle nver ains mannes tail. daz mag den tochtern  
chinden nicht widervaren da ensint si nicht des suns chint.

VII. Von vil erben.

5a] Hat ein man tochter und sune gelebt er daz daz er sune und  
tochter auz geit vil oder wenich. und stirbet er und let  
seinem weibe varund guet oder ander guet. und let er mer su-  
ne und tochter di nicht auz geben sint und sol di mueter von  
dem varunden guet den sel-

---

b lies stehent Rj.

4] a großes n nur vorgezeichnet, nicht ausgeführt Rj.

ben chinden<sup>a</sup> icht geben. wier sprechen also. ist der uater an gescheft vervaren daz er nicht geschaffet hat von dem varunden guet man sol der sele ier tail geben und dar nach gleich tailen vnder weibe und vnder chint di nicht auz gestewart sint. habent di chint einen prueder der ein phaffe ist. hat der chirchen oder phreunt do er sich von begen mach di gewistereit tailent<sup>n</sup> nicht mit im ier varund guet. wie vil er gult schol han von gaistlicher habe do sol man sein edel an sechen und an sein wierde. der phaffe erbet aigen mit andern seinen gewistereiden.\*Mitt welchem guet der man also stirbet daz haizzet allez erbguet. und wer iz erbet der sol di schulde ze recht geben di tod man do gelten scholde di man waiz und di man erzeugen mach auf den toten man selb sibende. hat aber der tot man der gult veriechen vor den leuten do er gesunt waz oder an dem totpette und mach er daz selb drit erzeugen dem er do gelten solte er hat sein guet behabt und hat di siben zeug<sup>a</sup> verlait.

5b]

Diephait noch raub noch den wuchrer des nieman schuldich ze gelten für den andern noch ob er chain ungericht getan hab. ist aber ein schulde auf in erzeuget an di ich vor hie genant han di erzeugte scholde di sullen di erben dem chlager und dem richter puezzen. ist aber dhain schuld auf dem toten man erzeuget so puezzent auch di erben nicht.

5c]

#### VIII. Von burgelschaft.

Ditz ist von purgelschefte und daz ein man des andern porge wiert oder ein urawe und werent mer levt mit im purgel und werent si unuerschaidenleich purgel ener chlaget aus ier ainem welchem er wil. iz spricht aber ein maister. adrianus haizzet er. der des lantrechtes vil gemacht hat. der spricht also. er sulle si alle ansprechen. wan iz devcht di levt iz wer gever da pei ob

6]

5a] a davor nit getilgt Rj.

5b] a davor guet getilgt Rj.

er ainen an spreche und di andern nicht. und ist ainer dar  
under der nicht hat ze gelten des sullen di andern alle ge-  
leich schaden haben. und welcher stirbet under den purgelen  
des erben sullen seinen tail fur in gelten an seinev lehen.  
do giltet nieman von wan sein selbs schulde. und hat er nicht  
ze vergelten des purgel si do warden sint si muezzen und ist  
daz er des ~~g~~icht daz si nicht sein purgel worden sint des sul-  
len si in uberzeugen selbe drit. und habent si nieman der in  
helfe ze bereden si helfent an einander wol ze bereden umb  
di schulde.

- 7] Und sprichet ein man. ich wil ev einen purgel setzen. der ist  
anderswa gesezzen. wil man recht da mit tuen so sol ener sei-  
nen prief senden dem gen dem er purgel wiert und mit insigel.  
daz ist gewis. sendet aber er einen poten dar der dem manne  
lobet an seinen stat do sol er di leut zue nemen ob er laugen  
welle daz er in mit dem man uberzeuge. und ist der ~~tot~~ man Aot  
iemans purgel gewesen di erben muezzen enem gelten gen dem  
er purgel was. er habe denne daz auz genomen mit bescheiden<sup>a</sup>  
worten also. ich wiert gen ev purgel ob ich stirbe daz mein  
erben ledich sein.

IX. Wie vrawen und man noch dem tot fur einander gelten  
sullen ~~etc.~~

- 8] Und ist daz ein man stirbet und gelten sol und let nicht hin-  
der im do von sein erben oder sein weip vergelten mugen di  
sullen des gelttes vor got ledich sein und vor den leuten.  
und nimet ~~t~~ daz weip ein andern man und gewint ein freumdes  
guet des si vor nicht enhet der man noch daz weip geltent  
nicht des erern mannes gult wan als vil als sev got paide  
ermonet.
- 9] Und stirbet aber si und sol er gelten und hat nicht ze gel-  
ten und nimet er ein ander weip und geit im di varund

---

7] a aus bescheidenhait verbessert Rj.

2

guet er giltet von dem varunden guet wol. daz ist da von  
gesetzet daz der man seines weibes vogt ist und ier meister.  
geit dem mann sein weip ~~ander~~ guet da von mag er nicht ver-  
gelten wan nach ier willen. hat aber si erben di des<sup>a</sup> guetes  
wartunt sint nach ier tode so mag iz der man nicht an grei-  
fen umb sein erer gult. gewinnet aber di erben mit einander  
di weil<sup>b</sup> di lebent so wiert er<sup>c</sup> des guetes wol an daz si im  
gab.

10] Und stirbet auch der man so ist man seinen erben schuldich  
waz man im gelten solde daz man behaben mach als recht ist.

X. Wi man bereden sol daz vor gericht geschiecht.

11a] Swer porget oder entleichet der sol daz gelten und waz er  
lobt daz sol er stet haben. wil aber er laugen des sol man  
in uberzeugen als recht ist. waz aber vor gericht geschiecht  
do sol man nicht umb sweren mer wan bei dem ait sagen iz  
ge dem mannen den an den leib oder an seines leibes entail.

XI. Wie der richter zwen man verstet und sein ~~tot~~ auch  
zwen.

11b] Wnd ist daz man freuelt an dem gericht oder an seinem poten  
so ist man im zwaier buez schuldich der ein iglich man wan  
aine hat.

11c] \* Wa man siben man vor gericht zu gezeug nimt do sol man dem  
richter fur zwen man nemen und seinem vronboten<sup>a</sup> alsam.

XII. Wie der man sein recht versprechen mach.

12] Nieman mach im selber ein ander recht erberuen denne im an-  
geborn ist. er mag auch mit untat tuen daz er ein boser recht  
gewinnet als wier her<sup>n</sup> nach wol gesagen. ein man mach sich ver-  
sprechen vor gericht daz er ein boser recht gewinnet denne  
ob er swige. ein igleich chint behaltet seins vater recht.

XIII. Wer nicht gezeuch mach sein.

9] a davor g getilgt Rj. b davor w getilgt Rj. c zu hilgen Rj.

11c] a davor poten getilgt Rj.

13] Wier schullen nachbewesen<sup>a</sup> wer nicht gezeuch muoge gesein. Deu chint di nicht zu ieren tagen sint chomen zu v~~ier~~tzechen iaren und weip wan umb ein igleich sach~~e~~ di wier her nach nennen und prueuen und di so tumpt sint daz si iz mit ier tumpheit dar zue bracht habent daz ~~sin~~ier v~~re~~unt oder ier phleger ier aigenguet an gewinnet vor gericht und di an sinne sint und blint und torn di nicht gehorent und stumme v~~u~~nd verpann leut und verechte leute und che~~z~~er und manaide leut di vor gericht der dinge uberzeuget sint. di muogen alle der gedinge nicht gezeuge sint.

XIII. Wi der vater chindes guet erbet.

14] Stirbet ein man<sup>a</sup> der vater ist eines chint<sup>b</sup> v~~u~~nd hat er im guet auz geben iz sei varund guet oder ander guet und hat er weder chint noch weip der vater erbet des chindes guet. iz mach der prueder nicht erben noch sein swester. daz ist da von daz iz von dem vater ist chomen. vnd hat der sune ander guet gewonnen denne daz im der vater gab vnd geit im got gescheffte er geit daz guet mit gesuntem leib oder an seinem totbette wem er wil. vnd ist daz er da mit nicht geschafft hat di nachsten erben sullen daz guet nemen vnd sullen der sele iern tail geben vnd do von den leuten gelten. daz ist da von daz iz der pr<sup>e</sup>uder eraribaitet<sup>c</sup> hat. ist weder mueter noch prueder nach swester da so nement iz ie di nachsten erben. ein igleich man ist erbe vntz er geraiten mach hintz der sibenten sippe als daz puech hie vor sait.

XV. Wie ein chint vater vnd mueter erbe verwurchen mach.

15] Iz mag ein chint seines vater vnd seiner mueter erb verwurchen mit vierczehen dingen.

I. daz ist ains ob ein sune pei seines vater weip leit mitt wizen sontleichen deu des vater eweip oder ledich weip ist so hat er allez daz erbe

13] a auch bei bewesen verbessert Rj.

14] a Lesung unscharf Rj. b davor ist getilgt Rj. c i vielleicht zu tilgen Rj.

verlorn und verworcht des er wartunde ist. daz er zeuge wier von her dauiden in der chunich puech. do absolon der schone pei seines uater freundine lach suntleich mit wizen da mit verwart er seines uater hulde und sein erbe und halt seinen leip.

II. Daz ander ist ob ein sunne seinen vater vachet und in in sleuset wider recht und daz er in der vanchnusse stirbet. der sun hat sein erbe verlorn.

III. Daz dritte ob ein sun seinen vater rueget um so tane dinch di dem uater an den leib gent iz sei denne ain sache deu wider dem lant sei oder wider den fursten des daz lant ist do si in wonhaft sint. mit disen drin dingen verwurchet auch ein vater sein recht gen seinen sun daz er pei seinem lebentigen leib muez von seinem guet schaiden und stet der sun an sein stat. der sol aber dem vater di notdurft geben und sol im di mit ern geben als er gewont hat und als er vor gelebt hat.

IV. Daz pierde ob ein sun seinen uater geslagen hat an daz wange oder wie er in verleich geschlagen hat.

V. Daz fumft ob er in iemer chleich gescholten hat. wand unser herre selber sprichet. ere vater und mueter daz du lanch leben habest auf dem e(r)treich. seid nu der mensch sein lanch leben da mit verwurchet der vater und mueter unrecht tuet so hat er auch pilleich sein erbe da mitt verlorn.

VI. Daz sechste ist ob der sun ein boswich worden ist oder ob er sus mit bosen leuten wont wizenleichen di ier recht mit boshait und mit untat verlorn habent.

VII. Daz sibende ob der vater von des sunes sage grozzen schaden genomen hat.

VIII. Daz acht ist ob der sun ein spilman wiert wider des vater willen also daz er guet umb ere nimt und daz der vater nie guet fur ere nam.

IX. Daz neunte ob ein sun

---

seines vater purgel umb<sup>a</sup> ein zeitlich gelt nicht werden wil.

X. Daz zechende<sup>b</sup> ob er in auz vanchusse nicht losen wil.

XI. Daz aindleft ob ein sun seinen uater an seinem geschefte geiret hat als er seiner sele dinch schaffen wil daz der sun di tuere zue sleuzzet vor den leuten mit den er seiner sel<sup>c</sup> dinch schaffen wolt. und do von spricht ein heilig gar ein guet wart. iz was ein guet gesetzte wer dise recht gesetzte hat daz den menschen nieman ieren sol an gueten dingen seiner sele. wan di weil der mensch lebet so mag er daz himelreich wol erwerfen . als er tot geleit so mag er furbas nimmer mer gewelen noch entwelen. dise recht satzt der chaiser iustinianus.

XII. Daz zwelft ob ein vater unsinnich wiert von siechtuem oder von swelchen dingen er von seinen witzen chumt und daz in der sun in den unsinnen nicht behuetet und bewart.

XIII. Daz dreutzechent ist ob ein sun seinem vater sein guet mer denne halbes vertuet mit unfuere.

XIV. Daz viertzechent ist ob ein tochter ungeraten wiert daz si man zu ier lait an ier vater willen di weil si hinder funf und zwaintzich iaren ist. und chumt si über funf und zwaintzich iar so mag si ier ere wol verliezzen. aber ier erbe mag si nicht verliezzen.

XVI. Wie man purge antw(ur)ten sol.

16] Wer ein purge in hat der sol antwurten fur alle di dar auf purchlechen habent si sitzen dar auf oder nicht. und fur alle di dar auf in seinem scherm sint oder in seiner choste. und wer im verbiutet den echter zu behalten so sol er in nuer uber nacht behalten. und tuet er des nicht daz ist wider recht.

XVII. Von der swaben urtail.

17] Die swaben setzent wol ier urtail vnder in selben auf swebischer erde de recht ist und ziechent wol an ein hocher

15] a davor wiert getilgt Rj. b davor n getilgt Rj.

c Randnachtrag Rj.

gericht. daz gericht ~~m~~wezen si nemen. und habent si ot di minner volge. swebische recht di zwischent sich oder zwai- ent sich von den saschsen<sup>a</sup> nicht wan an erb ze nemen und an urtail ze geben.

XVIII. Waz ein igleich man ~~ze~~ morgengab seiner urawen geben mach an seiner erben urlaub.

18] Nu me(r)chet waz ein igleich man von ritterleicher ort geporn ist seinem weib ze morgengabe geben mach. des morgens an dem pette oder so er mit ier ze tische get oder ob dem tische so mag er geben ze morgengabe seinem weibe an seiner erben urlaub einen chnecht und ein maget di zu ier iaren chomen sint und zeune und gezimber ob der erde. und als ier man stirbet so sol si daz <sup>(a)</sup>edereich<sup>a</sup> raumen in sechs wochen oder nach dem dreizistem tage. und sol iz also raumen daz si di erde icht verwende. si sol iz aber di erben an pieten ze losen nach frumen leut rat. so geit ein freier herre ze morgengabe daz hundert march gilt. ich main fursten und ander vrei herren. di mittern vrien di mugen geben daz zechen march gilt. die dienstman der fursten daz fumf march giltet. waz ander leut ist di mugen nicht geben wan daz beste phert<sup>b</sup> oder ros oder viech. ist ein aigen man ritter er mach nicht mer geben wan <sup>(ein ros oder ein viech. ein Hofman mag nicht mit geben wan</sup> als hie vor gesprochen ist. und seins varundes guetes mag er seinem weip geben zechen march ze morgengab und ein viech und ein ros und anders nicht. der gepauwer ~~der~~ frei ist oder ander frei leut di nicht ritter sint di mugen geben ze morgengabe irn weiben ros und rinder und ie nuer ains und zechen march. der aigen man mag nicht geben wan ein schaf oder ain gaiz oder fumf eschilling. wa ditz puech von schilling sait daz sint allez

18] a lies erdereich Rj.      b davor phande getilgt Rj.

17] a lies Sachsen Rj.

eschilling. zwelf phenn. ein schilling. ein romischer chunich mag geben seiner vrawen miner oder mer waz er wil. dem ist nicht zal gesetzt. geit <sup>a</sup>aber der<sup>a</sup> chunich des reiches dar di vrawe hat nicht dar an. vnd wiert ein ander chunich gesetzt der hat iz mit recht.

19] Iz geit ein man sein aigen seinem weibe wol ze leibgedinge mit der erben urlaub ob si zu ier tagen chomen sint.

20] Ist daz ein man seines weibes morgengab verchauen wil oder versetzen oder ~~wie~~ er sein an wiert iz sei mit ier willen oder an ier willen di weil der man lebet ob si dar auf chlagt man sol ier richten umb ier morgengab. wil ot si auf ier zwain zopfen vnd auf ier zwain brusten sweren daz iz ier wille nie wurde ir sol der richter wider ier morgengabe antwurten. vnd wil si sein nicht enpern man muez ier wider allen ieren nutz antwurten den daz guet vergolten hat. vnd sol der richter der ier da richt dem auch richten der daz guet chaufft von ier wiert oder ein ander richter der iz ze recht tuen sol. ob der wiert lebet so sol er im erstatten vollichleichen den schaden der im geschechen ist. vnd ist er tot di erben schullen iz tuen von dem guet daz si gerbet<sup>a</sup> habent vnd nicht von ier vrawen guet ob guet da ist iz sei aigen oder varund guet oder ander guet an lechen. vnd ist da nicht so sint di erben ledich. vnd ist daz halt ier wiert stirbet vnd wiert seiner morgengab an nach ierz wirtes tode mit ier guetem willen daz hilfet dennoch nicht. mit nichte mag si irer morgengab an werden daz iz stet sei wan mit ainem dinge. daz ist daz. si sol ier morgengab mit ier hant in des hant auf geben dem si iz geit iz sei man oder weip vnd sol auch daz guet nemen. dar nach sol si einen ait sweren auf den brusten daz si daz guet nimer<sup>mer</sup> wider

18] a-a der aber Rj.

20] a lies geerbet Rj.

vodern. daz beleibet stet und anders nicht.

XIX. Von leibgedinge.

21] Leibgedinge mag den vrawen nieman prechen noch di erben mit den iz in geben ist. stirbet auch ier man si hat iz doch mit recht. und verwurchet iz auch ier man sein guet mit untaten man mach iz im mit recht nicht genemen.

XX. Wie man vrenden guet schaffen sol.

22] Ist daz ein man vrende guet schaffen wil nach seinem tod und wil er in daz sicher machen er sol in schrift dar uber geben in der weise als im hernach von leibgeding geschriben stat oder er sol fur seinen richter varn oder fur seinen herren und sol di gezeuge ziechen und ander di da pei sein. wil aber er iz in gar stet machen so setze in einen zins dar auf. da mit hat er di gewer und mag daz guet ze recht verliezzen. hat aber er erben di versprechent iz ob si wellent oder si mugen sich versäumen. und ist daz den man ehafft not an get der diese gab getan hat der sol sein guet an greifen und sol sein ehafft not da mitt. buezzen. und wil im daz iemant weren so sol er varen fur den herren oder fur den richter und sol bereden sein ehafft not. daz ist hunger und ist frost und vanchusse an sein schuld dar zue bracht hat. als er daz getuet so sol der richter enem daz gepieten daz er in dar an icht iere. so wiert<sup>a</sup> er sein guetes mit recht wol an. und wer iz denne gewinnet der hat iz mit recht und hat recht dar zue. iz mag der man dem dise gab also geben ist die gab verwirchen wider einen der im si da gabe daz si im schlechtes ledich wiert. als ein sun seines vater erbe verwurchet also verwurchet auch diser di gab. dev gab di haizzet stet di vor dem gericht geschiecht. di haizzet auch stet deu mit der geschrift geschiecht. di haizzet aller stetigist dev mit der gewer geschiecht.

22] a darvor w. getilgt Bg.

XXI. Von einer vrawen stewart wie man iers geit.

23]

Geit ein man seinem weibe varund guet ze stewart oder ander guet an varundem guet des guetes mag er ier nimmer an werden di weil er ander guet hat. twinget in aber ehaft not er wiert sein wol an mit recht. geit si im auch so<sup>o</sup>getane guet er sol des seinen e an werden e des ieren. und wiert er irs guetes on daz si zu im pracht hat und stirbet der man und mag si selb dritte erzeugen daz iz ier wil nicht waz man ier widerlan ier guet und waz daz guet vergolten hat iz berede denne der man der im sein guet gewizz ~~sait~~ daz er recht an dem guet habe. da mit behabt er seinen nutz den daz guet vergolten hat. daz ist do von gesetzet daz di vrawen nicht umb guet mugen gearibaiten als di man und auch dar umbe daz iz den vrawen wierser an stwend solde<sup>n</sup> si noch dem almuesen gen denne den mannen.

XXII. Ob sich zwai leut oder mensch lebender schaident.

24]

Wiert der man mit recht von seinem weib geschaiden und daz si paide nicht enwesten daz si pei einander ze vnrecht sazen si behabet ier selber guet und ier morgengab und ier leibgedinge daz er ier ~~gegeben~~ hat und ier aigen mit seiner erben urlaub sint si zu ieren tagen chomen. welch erb zu seinen tagen nicht chomen was dem schadet di gab nicht<sup>a</sup> di er getan hat.

XXIII. Von totleibe.

25a]

Swa ein man stirbet der ein weib let und nicht chind di erben sullen zu der vrawen auf daz guet varen vntz an den dreizgisten durich daz daz si bewaren daz des guetes icht verlorn wert daz sev an gepuert. mit der erben rat sol di vrawe in begraben und si sol in dem guet sitzen vntz an den drizgisten. von dem erbe sol man des ersten gelten dem gesinde

---

24] a davor n getilgt Rj.

ier verdientes lon als in gepuert untz an den tag daz ier herre starb. man sol auch daz gesind behalten untz an den dreizgisten untz si sich mugen begen. wil aber der erbe so sullen si vol dienen und vollen lon enp~~h~~achen. ist in ze vil lones geben des sullen sev nicht wider geben ob man sev leit vor ier zil. lonet man in vor dem iar oder von dem moneide daz sullen si auf den heyligen behaben. wer auf genad hat gedient der mu<sup>ez</sup> di erben genad manen.

25b] Stirbet auch der diener e daz er sein lone verdiene daz im gelobt waz man ist seinen erben nicht mer schuldich des lones mier als vil er verdienet hat untz an di zeit daz er starb. dar nach muez di vrawe gen und den erben tailen di hoffspeise di nach dem dreizgistem belai<sup>b</sup> wa man sei hat. so sol di vrawe sein ros sateln oder sein phert daz peste daz er hete und den pesten harnasch den er hete zu seinem leibe und sein bestes swert geben seinem herren ob er dienstman was. dar nach sol si geben den erben ein pette und einen polster und zwai leilachen und ein chusse und ein tischlachen und ein padlachen und zwa hantwecheln und zwai pechl. daz<sup>a</sup> ist ein gemainev hinvar<sup>t</sup> cze geben und ist auch recht. do setzent di leut maniger hant dinch daz dar zue nicht gehort. wa di vrawe der dinch nicht enhat der sol si nicht geben si ier unschulde dar zue tuet daz si iz nicht enhab si muez umb igleichv dinch einen ait tuen. wes aber man sei bewisen nach do nimt man ier rechtes nicht umb.

<sup>III</sup>  
XXIV. Von totleibe.

26] Wa zwen man geborn sint zu einer totleibe do sol der eltist der swert nemen vor hindan. daz ander tailen si geleich. wa zwen oder mer ein guet tailent do sol der elter tailen und

---

~~25a] a lies muz Rj.~~

25b] a davor do getilgt Rj.

iungist welen. wa di sun zu iren iaren nicht chomen sint do sol der eltist pruder seines vater swert nemen ze totleibe und ist der chint vogt vntz si zu ier iaren choment. so sol er in iz wider geben und ot allez ier guet oder sol seu beweisen wa iz hin chomen sei ze nutze oder von ungeluche verlor<sup>n</sup> sei an sein schulde. er ist auch der witiben vormunt di weil si an man ist ob er ier ewenpurtich ist. noch dem t<sup>r</sup> totleibe sol di vrawe nemen<sup>a</sup> ier morgengab und allez daz zu dem varundem<sup>b</sup> guet gehoret. daz<sup>c</sup> schaf gaiz und swein und rinder und genz<sup>s</sup> und huener und allez gefugel und chasten di nicht ab<sup>2</sup> genagelt sint und charn und pette di si dar pracht polster und chusse und elleu leilachen tichlachen pech und elleu weipleiche chlaider vingerl armgolt und schapel selter und elle puech di zu gotes dienst gehorent sideln und laden di nicht an genagelt sint tebich und umbhanch und techlachen und allez gepende. ditz ist daz zu vrawen varundem guet gehoret. noch ist menger hant gedinch daz di vrawen an gehoret versniteneu techlachen ze chlaidern. ist do golt oder silber unuerwarcht daz gehoret di erben an und nicht di vrawen. swa der wiert diser dinge dhainz versetzt hat daz sullen di erben losen ob iz seu an gehoret und di vrawe nicht.

XXV. Ob sich ein chint in gaistleiche orden munchet.

27] Munchet man ein chint daz vnder siben iaren ist und vert iz vnder vierczechen iaren auz iz behabt an lechenrecht und an lantrecht und allez daz iz erben sol als wol ob iz sich nie gemunchet hiet. ditz recht hat auch ain iunchrawe aber nicht wan vnder zwelf iaren. weget sich aber ein chnab uber vier-tzechen iar der hat sich vor lantrecht und vor

26] a davor nie getilgt Rj. b aus varun genan dem ent- stellt Rj. c ergänze sint Rj.

lechenrecht und vor erbtail erlediget. seine~~v~~ lechen sint dem herren ledich. seinen nach~~s~~ten erben wiert daz erbe. und ein iunchvrauwe hat daz selb recht so si chumt uber zwelf iar. laugent aber si des daz si so vil iar icht habe als hie vor gesprochen ist so sol man mit vater oder mit mueter oder mit andern ieren magen oder wer iz waiz der selb drit dar get und swert daz si so alt sei als hie vor geschriben ist ze hant sint ier recht verlorn. hat aber nicht gezeuge so sol man den chnaben mit disen dingen uberzeugen. man sol im greiffen ob an den mont vnder der nasen. vindet man do chlainez har daz ist ein gezeuch. man sol im greiffen vnder di <sup>e</sup>uchen. vindet man do chlainez har daz ist der ander gezeuch. man sol im greiffen vnder di pain pei seinem gescheft. vindet man do chlainez har daz ist der drit gezeuch. da mit ist behabt daz er vier~~c~~zechen iar alt ist oder alter. die iunchvrauwen mach man nicht<sup>a</sup> uberzeugen mit disen drin dingen. man sol se mit gezeugen uberzeugen als hie vor geret ist. swie alt aber der chnab oder di iunchvrauwe ist und tuet si sich in gaistleich leben daz si wandel habent zu ainem iar und varent si vor dem iar auz si habent ier recht nicht verlorn. man mag den chnaben uberwinden mit den pruedern di pei im gewesen sint in dem leben ob er iar und tag in dem leben ist gewesen oder nit und sagent daz vor ier maisterschaft bei ier gehorsam der iunglinch hat verlorn und muez mit recht munich sein untz an seinen tod oder er muez ein abentronne sein zewen und zewenewen. also uberzeuget man auch di maget mit vrawen.

XXVI. Der an seines weibes urlaub in ein <sup>(h(e))</sup> closter vert. Hat ein man weip zu gleichen dingen und begeit er sich

28]

27] a davor ni getilgt Rj.

an ier willen in gaistleichen orden und voder) si in ze sentrecht her auz dem orden sein lantrecht und ander seine recht hat er behalten an seinev lechen. di sint dem herren ledich. wan ein icleich man mag seinen herschilt wol nider legen an seines weibes urlaub. daz ist ob sich ein man des swertes gelaubet und doch bei seinem weibe beleibt.

XXVII. Was totleib ze recht haizzet.

29] Welch man von ritterleicher ort nicht ist und des herschiltes nicht enhat und erbet doch waz er erben sol an totlibe der<sup>a</sup> mach er nicht geerben. totleibe daz haizzet daz waz ein man let von varundem guet und von andern dingen die hie vor genant sint.

30] Wa ein mensch stirbet iz sei weip oder man di an erben sterbent waz si guetes hin lazzent iz sei varund guet oder ander guet und habent si einen herren des aigen si sint dem sol man iz antwurten ob er iz voder. oder ist er ains goteshauses so ist iz des selben recht. und voder iz nieman und ist iz auf dem land so sol sichs sein lantrichter underwinden. und ist iz in ainer stat so underwinde sichs der stat herre. er sol iz iar und tach behalten ob ieman dar nach chame der sich mitt recht dar zu habe innerhalb iar und tages dem sol man iz an schaden wider lan. chumt nach dem iar ieman der daz berecht daz in ehafft not geirret hat dem sol man iz antwurten. ehafft not ist von grozzer vanchnuzze und ein man an des reiches dienst ist und den siechtuem ierret und welches ot er der ains beret mit seinen zwain vingern oder selb dritt ob er des stat hat so sol man im recht umb sein guet tuen und solde der mensch iemant gelten daz sol man erst gelten.

~~XXXX~~  
XXVIII. Von totleibe.

31] Und ist ein menschs nicht aigen und leit daz<sup>a</sup> seinem totbette und hat

29] a danach i getilgt Rj.

31] a ergänze an Rj.

nicht erben als hie vor geschriben ist der mag sein guet geschaffen wa er wil. gehört iz an ein gotshaus ze zins iz sol ein viertail seines guetes dar geben. und ververt daz mensch an gescheft iz ist gar des goteshaus an daz man do von gelten sol.

*IXXX.*

*XXIX. Von des riches erbe.*

32]

Daz reich und di swaben mugen sich nimmer versaumen an ier erbe di weil si iz erzeugen mugen. ditz recht gab in chunich charl. daz geschach vor rome pei den zeiten do di romer pabest leo heten erplent. der waz chunich karls brueder. do besatz chunich karl rome und der hertzog kerlolt von swaben viel des ersten ~~an~~ rome. und mit der swaben hilf gewan der chunich karerl<sup>a</sup> rom und gesigt romern an. er lech auch den swaben wa man durich des reiches not streiten scholt do suln di swaben vor aller sprach streiten und ier hauptman sein der hertzog von swaben. ist der da nicht so sol iz sein des reiches marschalch. ditz recht und di andern guete recht habent di swaben umb di romischen chunige verdienet.

*XXX. Wa ein igleich man recht nemen sol.*

33]

Ein igleich man der auz einem lande in ein anders chumt und wil vor gericht rechten umb ein guet daz in dem lande leit er muez nemen recht noch des landes recht und nicht noch seinem lantrecht.

*XXXI. Wie ein weib ierem manne erbe geit.*

34]

Man und weib mugen gehalten nicht dhain guet gezwalet. stirbet aber der man daz weib erbet nicht wan als hie vor geschriben ist. ein weib mag ier guetes nicht hin geben an iers mannes willen noch ein man an seines weibes willen wan als daz buech

39] *qhis Karol Rj.*

hie vor sait.

35]

Ein weip mach irm manne dhain erbe geben daz si dennoch nicht geerbet hat und des si wartet <sup>ze</sup> zu erben. und also mag auch ier man. und also mag nieman dem andern dhain erb geben des er selb nicht geerbet hat und des si wartent ze erben. dhain weip mach auch nicht daz ze aigen behaben daz ier leibgeding ist noch mach auch nicht ze aigen behaben noch mag iz ier erben noch ier tod nicht gelazzen. und sprichet <sup>a</sup> und sprichet <sup>a</sup> si iz sei aigen und mag des nicht behaben mitt der unrechten ansproch so hat si verlorn ier leibgeding. also mag einem igleichem menschen geschechen.

XXXII. Von totleib gedinge.

36a]

Von leibgedinge sulle wier churtzleich sprechen. leibgeding sint underschaiden. und hat ein man von ainem gotshaus ein leibgeding dar uber sol er prief nemen und insigel des capitels. und ist ein probest do phleger des insigel sol er auch nemen. und nimet er nicht prief und mag er denne zwen nu zu im haben di daz sachen und horten daz iz im di lichen di sein gewaltich waren ze lechen und sint auch di tot di imz gelichen habent und hat er ein man daz guet in seiner gewer er behabt iz dennoch selb dritt. und hat er des guetes nicht in seiner gewer und ist der <sup>Ar.</sup> iz do <sup>a</sup> lech er mvez iz selb sibender erzeugen. wir sprechen daz prief pezzter sint den gezeug. wan di gezeuge sterbent so beleibent di prief immer stet. ditz haizzet hantvest. do hilfet ein toter gezeuge als ein lemtigiger <sup>b</sup>. wer auch di leibgedinge gewinnet der neme di selben gewishait. und ist daz ein lai nicht insigel hat und sitzt er in einer stat man sol im der stat insigel geben ob si iz hat. hat si iz nicht so

35] a-a zu tilgen Rj.

36a] a danach tt getilgt Rj. b lies lebentiger Rj.

neme er des richter insigel. hat er des nicht so neme er der stathern insigel. so ist er sicher. und ist iz auf dem lande so nem er des lantrichter insigel.

36b] und laugent der herre dem manne daz er n<sup>a</sup> im nicht zinse hab geben von dem guet des sol er in selb drit uberzeugen di daz gesechen habent daz er den zins von in enphench oder der pot dem er im ze boten gab<sup>b</sup> so hat er sein<sup>c</sup> guet behabt. und ist daz ein man ein guet gewinnet zwain leiben oder zu einem leibe und nennet di leibe und beschaidet nicht welcher nach dem leib niezzen sulle der iz in der gewer hat als der leib stirbet so sulln di leibe mit einander niezzen di vor genant sint. und wiert ein leib sunder genant daz er nach dem leib niezzen sullt<sup>c</sup> der do ververt der sol denne niezzen di weil er lebe. wil er des guetes an werden durich ehafft not der iz da gewonnen hat und hat er anders guetes nicht wan daz selb guet er wiert sein mit recht wol an daz sein di leibe nicht geirren mugen. wellen aber si in ierren so chom er fur seinen richter und chlag im daz. der richter sol den leiben fur gepieten und sol in gepieten daz si dem herren daz leibgeding auf senden. und sol der herre denen da mit tuen waz er welle der iz da gewan. tuent si des nicht gern der richter sol sev des noten di do nicht fur choment. den sol man di leibgeding mit urtail vertailen si hab denne ehafft not geierret. habent aber di leibe ier guet dar an geben und habent daz gedinget daz er daz guet nicht an ier willen an wert und habent si des gezeuge zwen man zu in oder stet iz an ier hantvest so mag er des guetes nicht an werden an ier willen. seins leibes wiert er wol an. wil man des guetes an werden man sol iz den herren

---

36b] a zu tilgen Rj. b davor lant getilgt Rj. c anscheinend aus sullti verbessert Rj.

des ersten an pieten. und wil er als vil dar umb geben als ein ander man so sol er im iz geben. wil er des nicht so geb wem er welle sein recht. und wem er iz geit von dem sol der herre dem zins nemen. und verwidert der herre den zins so ziech er gezeuge zwen man oder mer daz er im gepoten habe und behalte den zins uncz an di zeit daz er aber zins geben sulle so piet im<sup>d</sup> denne den ainen mit dem andern dar und aber mit gezeuge. daz sol er tuen alle di weile und er den zins verwidert und den zins un verwachtten lazzen ligen.

37] Wer aus lechen leibgedinge<sup>a</sup> leichet da hat ener nicht an wan alsen lang so daz lechen wert. hat in aber ouer an gedinget daz er im di leib stetigen sol daz muez er tuen mit recht oder er muez im geben daz im lieb ist. und ist er tot der dev leibgeding hin gelichen hat und hat er guet lazzen hinder im wer daz erbet oder geerbet hat der sol den leuten ieren schaden noch recht gelte<sup>n</sup>. ditz ist recht wan iz sol nieman den andern triegen. het iz der herre do er di leib lech gedinget daz er also sprech. wiert meinem herren mein lechen so wil auch ich daz di leib ledich sei. mugen di erben daz erzeugen selb dritt so legent si in dhainen schaden ab.

XXXIII. Von ungeborn erben.

38] Nu vernemet umb ein weip di chint trait nach iers mannes tot und si berhaf ist und genist si dar nach eines chindes und hat si des gezeugen zwen man oder zwo vrawen di ier aribait gesechen habent und chint lembtich<sup>a</sup> gesechen habent daz chint behabet des vater erbe. und stirbet iz dar nach waz iz geerbet hate daz erbet auch di mueter. und allez daz gedinge daz sein vater disem het gedinget an seinem lechen daz ist dem herren ledich. wiert aber daz chint ze chirchen pracht so bedorf di vrawe niemans

---

d davor im getilgt Rj.

37] a davor dinge getilgt Rj.

38] a lies lebentich Rj.

wan des pharrer der iz begraben hat oder iz getaufet hat.  
wer iz auch totes gesechen hat ze chirchen der ist ein<sup>b</sup> auch  
gezeuch wol.

39] XXXIII. Wie man aigen an des richter urlaub erben geben mach.  
An des richter urlaub mag ein man sein aigen wol geben sei-  
nen erben. leit aber daz guet auf dem lande oder in dorfern  
er sol behalten ein halbe huebe da man einen wagen auf ge-  
wenden muge do sol er dem richter von dienen. dinget er aber  
dem richter sein recht auz so verchauft er sein guet gar wol.  
ditz ist eteswa gewonhait etewa nicht. irret der richter  
daz der man sein guet nicht verchaulen mag so sol der man  
fur den herren chomen von dem der richter daz gericht hat  
und sol auf in chlagen daz er in ze unrecht geirret habe. so  
sol im der herre sein guet erlauben zu verchaulen. und hat  
im der richter icht schaden getan den sol er im haizzen ab  
tuen.

XXXV. Von archweningen erben.

40] Als ein weip erst man nimet und gewinet si chint vor ier  
rechten zeiten man mach daz chint beschelten an seinem recht.  
gewinnet ein weip chint noch ier mannes tode nach ier rechten  
zeit man mach iz auch beschelten an seinem recht wan iz ze  
spat chomen ist. der zwaiertlai sach chint der di rechtuertig  
wil sint si degen chint so sol man ier zal raiten zu dem  
minsten ain und vierczich wochen. di ain woch ist zu genaden  
dar zu gesetzet. der mait chint an ain vierczich. ditz ge-  
richt sol vor der phafhait geschehen. und mag man di chint  
uberchomen<sup>a</sup> daz si ze spat oder ze frue chomen sint si er-  
bent des vater guetes nicht. si erbent auch ier mueter guet  
nicht. iz erbent di nachsten erben.

XXXVI. Von retlosen<sup>a</sup> leuten.

41] Shephen und iere chint und alle di uneleich<sup>b</sup> geparn sint oder  
di dieuphait oder den rechten

---

b lies sein Rj.

40] a aus uberzeugen verbessert Rj.

41] a lies rechtlosen Rj. b davor unerl verbessert Rj.

strozraub vergolten habent und des mit gericht betwungen sint  
oder haut oder har erlediget habent vor gerichte di sint al-  
le rechtlos. di auch vneleich geporn sint di gewinnet ir recht  
wol wider ob si eleich heiratent. si erbent aber dhain guet  
von ier vreuenden. aber iere chint di si eleich gewinnet di  
erbent wol von ier vreuenden ier erbeguet.

XXXVII. Wie man deuphait und raub gelten sol.

42]

Man sol allen raub und alle deuphait zwivaltig gelten ob si  
sein mit gericht genöt werdent di in da getan habent. gebent  
aber si in wider ungenot so sol man in ainvaltich gelten. ist  
daz der rauber oder der deup daz guet an greiffet und iz ver-  
tuet si mvezzen iz zwivalt gelten si werden dar umb genotet  
oder nicht. was der strazraub sei und an wem man in getuen  
muge daz sol eu ditz puech sagen. nieman beget den rechten  
strazraub dreier hande leuten. an phaffen und an pilgzeimen  
und an chaufleuten. an phaffen ob si phefleich varent also  
ob si beschorh sint als phaffen und phefleich gewant an fue-  
rent und an waffen varint. man beget auch an den phaffen ~~stü-~~  
~~nide~~ strazraub di pei in auf der strazze reitent. und an  
pilgzeimen beget man auch den rechten strazraub di stab und  
taschen von ierem pharrer genomen habent oder in der cherrein-  
gent. chaufleut di mit ier chaufschatze von land ze land va-  
rent und auz ainer sprach in di andern und von chunichreich  
in daz ander an den beget man den rechten strozraub. und ist  
der strazraub nuer ~~fuor~~ funf schilling wert so sol man den  
strazrauber hachen nicht an den gemainen galgen. man sol  
ainen galgen richten zu der ~~lant~~strazz und sol in dar an  
hochen. so die den strazraub nement und gerevet sev daz und  
gebent si in wider an twanchsal von muetmillen<sup>a</sup> daz si nie-  
man dar umb notet so habent<sup>b</sup> dennoch ier recht nicht verlorn.  
muez man sev aber dar zue twingen und

42] a lies muetwillen Rj. b ergänze si Rj.

noten mit gericht so habent si ier recht verlorn und mugen  
nimmer mer dhhainem manne rechtes gehelfen. si sint verwar-  
fen von aller gezeuchschaft. di diser untat schuldich sint  
di hie vor genant sint und sprichet man sev aber an umb di  
selben untat und mag man in<sup>c</sup> der uber themen mit dem schu-  
be oder mit den gezeugen so richt man uber in als ditz puech  
sait. und hat man gezeuge noch schubes nicht so sol man ier-  
re aid nicht nemen als eines frumen mannes. man sol in drei  
wal ertailen. di wazzer urtail oder daz haiz eisen oder einen  
wallunden chessel ze greiffen untz an den ellenpogen. richtet  
er da mit so ist er der urtail ledich. hat er den strazraub  
vertan er muez in zwivaltigen vergelten. hat man in sein ge-  
notet er muez in aber zwivaltigen gelten ob er gar da ist.

43]

Wer umb den rechten strazraub in di echt chvmt als er dar  
inne ist vierzechen nacht so sol in der gaistleich gericht<sup>a</sup>  
ze pan tuen. und als er sechs wochen in dem pan ist so ist  
er elos und trewelos<sup>und rechtlos</sup> und sint seine lechen seinem herren  
ledich. er sei vrei oder dienstman oder aigen oder wer er  
ist so hat er daz selb recht. hat aber er erben di sein ai-  
gen oder sein lechen sullen erben si sullen seiner untat nicht  
engelten. und gehorent si an ein goteshaus dem sol sein erb  
werden. und gehorent si ain laien fursten an dem sol auch  
ier aigen werden. und sint si ains aigen dem gehort auch  
ier aigen an. habent si varund guet daz wirt dem manne dem  
man do von gelten sol. daz sol man des ersten gelten. ich  
main di man beraubet hat. der richter sol richten uber den  
leib wa im des stat wiert.

XXL.

XXXVIII. Von gueter gewonhait.

44]

Von gueter gewonhait sulle wier sprechen. wa guet gewonhait  
ist dev ist recht. di do recht ist di ist auch guet. daz ist  
guet gewonhait di wider gaistleich recht nicht<sup>a</sup>

c davor <sup>de</sup> in getilgt Rj.

43] a davor richter getilgt Rj.

44] a davor ni getilgt Rj.

ist und di wider menschleich gewissen nicht ist noch wider mendleich ere nicht ist noch wider selichait der selle nicht enist. disev gewonhait haizzet stete gewonhait und ~~ist~~ des landes guet gewonhait. di gewonhait ist allcz<sup>b</sup> guet als geschribens recht. daz beteuert dise schrift di ~~in~~<sup>re</sup> scripto et non rescripto<sup>c</sup>. ius ciu(ile) est quod una queque ciuitas sibi ipsa constituit. daz haizzet purger recht wa ein igleich stat ier selber recht setzet mit ier chunges oder mit ier fursten willen und nach weiser leut rat und als recht sint und als recht hie vor geschriben ist. mag man di gewonhait mit den leuten behaben so ist iz allez guet an schrift<sup>c</sup> als mit schrift waz der chaiser und di fursten steten recht habent geben und si selb gemachet habent mit ier gunst daz ist recht ob iz auch nicht geschriben ist. wern aber di recht elle geschriben daz wer dar umb guet dar man ier nimmer vergezze. wer di recht in den steten machen wil der sol sev weisen leut fur legen und gevellet iz den wol so iz stet sein. id magis erat ut cum aliqua noua tam interueniente necessitas ingrueret constituende legis consules eam inprimis ut dictarent et quod dictassent pro lege tenendum esset populum interrogarent congregatio eum et populi si sibi placebat tunc sua auctoritate debita confirmabat gratia uerbum plebis magistrata est quicumque propriam in iurisdictionem habeat sed diffinita consuetudinis ius esse putatur ut quod uoluntate omnium sine lege uoluntas conprobauerit. item uel con<sup>d</sup> consuetudinis etc.

XXXIX. Von des reiches achte.

45] Die iar und tag in des reiches echt sint di ertailt man alle rechtlos. man vertailt im aigen und lechen. daz lechen dem herren ledich ob si vormalis icht getan habent. daz aigen dem chunichleichen gewalt iz versprechen danne di erben inner iar und tag alz recht ist mit gezeugen daz iz ier rechtes aigen sulle sein.

---

b lies als Rj.      c lies scripto Rj.      d zu tilgen Rj.

versaument si daz iar si mugen da mit verliesen ob si nicht richter mugen gehaben. und mugen si nicht richter gehaben so schadet in nicht wi lang iz auz ier gewalt ist si ierre dennehaft not daz si nicht fur chomen mugen. di ehaft not sol man beweisen als recht ist. waz ehaft not ist daz sag wier her nach.

46] Dienstmannes aigen mag nimmer chomen in chunichleichen gewalt noch auz ier herren gewalt noch auz der goteshauser gewalt ob si aich verwurchent an ier recht noch aigener leut aigen daz vellet ier herren an des si da sint. man sol aber dem chlager do von pezzern und dem richter seinev rechte buezze geben und den leuten da von gelten.

XL. Wie ein vneleich chi(n)t wirt eleich.

47] E<sup>a</sup>Ein<sup>a</sup> vneleich chint macht<sup>b</sup> der pabest wol zu einem echint machen und auch der chaiser noch seinem recht als wier her nach wol sagen. aber weder chaiser noch pabest mugen daz recht nimmer gesetzen daz si ier magen geerben mugen als ob si in ier mueter echint wern gewesen. gewinnet aber si echint di erbent ier magen wol ob si ze echinde sint gemachet als hie vor gesprochen ist.<sup>b<sup>c</sup></sup>

XLI. Der herfluchtich wiert von den reich.

49] Wer trewelos wiert vor gericht oder herfluchtig auz des reiches dienst wiert dem vertailt man sein erbe und sein lechenrecht und nicht seinen leib und also ob der herre selber nicht enflechet<sup>a</sup>. fleuchet aber der herre selber nach des flucht<sup>b</sup> nieman sein trewe.

XLII. Ob ein vrawe chlaget uber irn vormunt.

50] Und chlaget ein maget oder ein witib ze lantrecht oder vor anderm gericht uber ieren vormunt daz er sei ungewaltig habe gemacht iers aigens oder ander irs guetes und wiert er dar umb fur geladen zu drin taiding und chumpt er nicht fur an dem dritten tage der richter sol in mit vrtail palmunden. daz ist also gesprochen. man sol in viertailen alle vormunt-

{ lies mach Rj. c

47] a lies Ein Rj. b<sup>v</sup>48 fehlt Rj.

49] a lies enflechet Rj. b danach ergänze brichet Rj.

schaft und alle vogtai und daz er nimmer mer mag phleger gesein so sol der richter der vrawen vormunt sein untz si ier ainen gewinnet und sol di vrawen iers guetes gewaltich machen des er sei ungewaltig het getan. und chumt der vrawen phleger fur und wiert er uberchomen daz er ier ein ungetrewer phleger ist gewesen mit zwain mannen so richt iz der richter als daz puech sait. ditz recht habent auch di weisen gen ier phlegern.

XLIII. Wie lang ein chint phleger haben sol.

- 51] Als ein man chumt hintz achtzechen iaren so hat er sein vol tage. wil er so mag er phleger han. wil er so mag er sein erbern<sup>a</sup>. aber chunich karle hat gesatzet er ~~alle~~ phleger ha- (A)  
ben untz hintz fuff und zwainzich iaren.

<sup>iiii</sup>  
XLIV. Wie lang man hausere haben sol.

- 52] Alle di weile und sich der man mit einem swert mag begurten und auf ein ros mit einem schilt und mit einem schaft gesitzen mag und man setzet im einen stoch zu dem rose<sup>a</sup> der ainer daumeellen och<sup>b</sup> ist und sol im den stegraif haben und ein meile gereiten mach di weil mag er mit seinem guet halten und lan als ob er viertzich iar als sei.

XLV. Wen der man sein gantz tag helt.

- 53] Wer seinen vormunt fur gerichte nicht pringet iz sei weib oder man di mugen da nicht chlagen so sol in der richter ein andern tag geben untz er seinen vormunt pringe.

- 54] Sumleich leut iechent. so der man sechsich iar alt sei so hab er sein vol tag und er sei zu seinen tagen chomen. des ist nicht. wir<sup>e</sup> erzeugen mit dem salter wol und mit ander geschrafte daz ~~er man~~ zu seinen tagen chomen ist so er achtzich iar alt ist.

XLVI. Wenne der iunglinch weib genemen mag an alle sein urevnde.

- 55] Als der iunglinch zu vierzechen iaren chomet so nimet er wol eleich

51] a lies enbern Rj.

52] a lies rosse Rj.      b lies hoch Rj.

weip ans vater urlaup und willen. und hat er nicht uaters  
und hat er ander phleger wider der willen tuet er iz auch  
wol also ob<sup>a</sup> ier<sup>a</sup> fleisch zu einander gemischet hant der  
chnab und di iunchurawe. und ist des nicht geschehen so  
mag man sev sundern. als di iunchurawe chumt zu zwelf iaren  
so ist di zu ier tagen chomen und nimt si einen emann wider  
der vater willen di e ist stet. und wil man iz dem iunglin<sup>b</sup>  
nicht gelauben daz er zu seinen zagen chomen sei so sol er  
iz erzeugen als hie vor geschriben ist und di iunchrawe<sup>c</sup> auch  
alsam.

XLVII. Der drev iar ein varund guet an widersprach hat.

56] Swas varundes guet haizzet hat daz ein man in seiner gewer  
drev iar an recht widersprach pei dem der pei im in dem lan-  
de ist und sait im sein gewizzen daz er recht dar an habe so  
hat er iz mit recht. sait im sein gewizzen daz er nicht recht  
dar zue habe so lange er iz denne hat so hat er iz mit unrecht.  
hat er iz als hie vor gesprochen ist so hat er iz mit recht  
und wiert nimmer ansprach und ist viech dar under und behabet  
iz ieman mit recht im ab allen den nutz der do von chomen ist  
uber di fuere den sol er wider geben. irret aber den ehafft  
not der iz mit recht erben sol so muez man im peiten vntz er  
chumt so sol man<sup>a</sup> im recht gepieten. waz anders guetes ist  
daz nicht varund guet haizzet hat daz ein man in seiner gewer  
und in seiner stillen gewer zechen iar pei dem der pei im in  
dem land ist an recht widersprach der selb mag iz nimmer<sup>b</sup>  
an gespech<sup>c</sup>. hat er iz mit der gewizzen als hie gesprochen  
ist und hat er iz denne zwaintzich iar vor den di auzzer land  
sint oder inner landes mag er daz behaben als recht ist mit  
den di iz vor war wizzen so sol man im recht tuen umb allez  
daz er anspricht. di chaiser und di chunige habent ditz ge-  
main recht gemachet. doch hebent

55] a ergänze sie Rj. b lies iungling Rj. c lies  
iunchurawe Rj.

56] a lies man Rj. b mer getilgt Rj. c lies gesprech  
Rj.

si in selber lengeren zeit auf gesezzet an ir guet. sunder-  
leicheu recht habent si auch den swaben geben an ier guet  
als hie vor geschriben stet. ~~doch~~ doch habent di chaiser<sup>d</sup>  
di steten ~~A~~underleicheu recht verlichen und guet gewonhait  
der ein tail in disem puech stet. di widerspricht ditz puech  
nicht. wan guet gewonhait ist guet recht.

XLVIII. Der deuphait oder raubich guet an sein wizzen chau-  
fet.

57] Ob ein man chaufet an sein wizzen deubich oder raubich guet  
und hat daz in ~~st~~<sup>ill</sup>er gewer lenger den drev iar ist daz sein  
oder nicht. wier sprechen von deuphait und von raube geleich  
an der stat wie lang iz ein man hat. und chumt ener dar nach  
man muez im recht bieten. chumet der des iz ist oder sein er-  
be ~~ob~~ er tot ist beret er selbe drit auf dem guet daz iz sein  
waz man sol iz im wider gelten als guetes als iz des tages waz  
do er iz verlos und allen den nutz der do von chomen ist uber di  
fuere. und ist daz viech tot in seiner gewalt an sein schulde  
er sol iz im nicht gelten. er sol aber im den nutz geben den  
iz ergangen hat als ~~hie~~ vor geschriben ist. wa der man sein  
deubiges guet oder sein raubiges guet zue chomet man sol imz  
uber gelten an schaden. begreift man aber ~~en~~em man sein  
deupich oder sein raubich guet bei enem manne man sol uber  
in richten als wier her nach wol sagen oder er sol sein schub  
han.

<sup>14</sup>  
XLIX. Der sein erben vnrecht guet let.

58] Und ist daz ein man stirbet und er let seinen erben vnrechtes  
guet und des wizzen di erben nicht und verchaufent iz fur  
rechtes guet und ener chumt des iz ist wa sol er sein guet  
uodern und mit des richter urlaub und mit seinem boten da sol  
im der richter hin richten als hie vor gesprochen ist. und  
der im daz guet gab den sol er ~~an~~ sprechen vor dem richter ob  
er lebet. und ist er tot und hat er gu-

d davorz chai getilgt Pj.

et lazzen<sup>a</sup> man sol im seinen schaden ab tuen und sol man enen sein guet an schaden wider geben. her nach spreche wier mer von deuphait und von raube. ditz sullen tuen di erben.

L. Wer ze recht phleger mach gesein.

- 59] Hie sulle wier sprechen wer ze recht phleger muge gesein und wer sein nicht muge sein. iz enmach nieman phleger sein er sei funf und zwaintzich iar alt. quod si periit aliquid de rebus que sint in eius tutela dole vel negligentia<sup>a</sup> tutoris tutorem enim dare oportet. der chinder und der vrawen phleger etwa sicherboten etwa voget ettewa vormunt etewa behalter wie man sev haizzet<sup>b</sup> so suln si getrewe leut sein. in der schrift\* so sint si besundert an ier recht. aber vor laien recht so habe wier ains als daz andern. iz mag nieman<sup>c</sup> phleger noch vogt sein er sei funf und zwaintzich iar alt. und ist er nicht witzich und hat nicht chargen<sup>d</sup> sinne wie alter<sup>e</sup> er<sup>e</sup> ist der mach der aller dhainz gesein die hie vor genennet sint und sol man in ander phleger geben. ist iz auf dem lande so gebe man in den lantrichter. ist iz in einer stat der stat herre oder ier vogt sol ier phleger sein. man sol in aingen geben der ier genoz sei und ainen der ier uater mag sei und in dem land pei in sei. und vindet man nicht ier uater mage so geb man in einen der ier mueter mag sei. und vindet man des nicht so neme man einen getrewen lantman. als der chnab viertzechen iar ist alt so mag er ander phleger nemen ob er beweren mach daz er in ubel habe getan. also tuet di maget so si hintz zwelf iaren chomet.

- 60] Iz mach dhain chint under viertzechen iaren an seinen phleger nicht getuen daz stet sei. und hat iz halt beraites guet under handen waz iz da mit tuet daz ist nicht stete. chauft iz oder verchauft iz und ist iz im guet der phleger sol iz stet haben.

58] a aus zazzen verbessert Rj.

59] a davor eius getilgt Rj. b davor h getilgt Rj. c davor ie getilgt Rj. d lies gueten Rj. e zu der verbessert Rj.

ist iz im aber schade man sol iz wider tuen. und verspricht  
iz nicht seines guetes man sol iz dem phleger wider geben.  
und chumt iz fur den richter er muez den richter puezzen und  
dennoch daz wider geben.

- 61a] Verspilt ein chint seins uater guet di weil iz nicht auz ge-  
stewert ist und ist iz vnder funf und zwaintzich iaren man  
muez iz dem uater wider geben. und chumt er uber funf und  
zwaintzich iar do huete sich der uater vor man geit im nicht  
wider er sei denne als torisch als ich hie vor gesprochen han  
ob er nicht <sup>a</sup>ze iunch<sup>a</sup> muge gesein.

LI. Wem der uater mit seinem sun muez tailen.

- 61b] Ein sun notet seinen uater wol mit recht so er funf und  
zwaintzich iar alt ist daz er sein guet mit im tailen muez.

- 62] Tuet der phleger den chinden des er ze recht nicht tuen schol-  
de daz mag ier mutter oder ander ier magen an in voderen oder  
der lantrichter ob iz auf dem land ist oder in einer stat.  
so mag iz voderen der stat herre oder ier vogt und er muez  
im antwurten. und wiert er uberret daz er im ubel getan hat  
an ier guet man sol in palmunden daz er icht mer phleger wer-  
den sol.

- 63] Wiert ein phleger gavangen man sol im ein andern geben . di  
weil als er ledich wiert so sol er wider an sein stat sten.  
wiert ein phleger den chinden icht an mit der chint hant so  
sol er in ze nutz an legen. und tuet er in icht daz nicht  
guet ist als si zu ir tagen choment si sprechent in wol dar  
umb an und er muez in antwurten. als daz chint zu viertzechen  
iaren ist vhome er nimet im ein andern phleger er hab im wol  
oder ubel getan und sol auch er den nemen nach seiner weisen  
vrent rat. wil er nach muetwillen des sol im der richter  
nicht gestatten nach sein weiz vrent. di sullen im den sel-  
ben lan hat er im wol getan. ein igleich iunglinch sol phle-  
ger han und zu funf und zwainczich iaren di weil sol er mit  
seinem

---

61a] a-a lies zeuch Rj.

guet nicht tuen an seinnen phleger. vnd ist daz der phleger stirbet so sol daz chint daz guet voder in wez gewalt er daz vindet. vnd hat daz chint daz guet auf geben mit seiner hant vnd sein phleger mit im vnd ~~ist~~ dem chint daz guet ze n<sup>u</sup>tz<sup>a</sup> nicht an gelet daz man beweisen mag<sup>b</sup> daz chint sol chlagen hintz des chlagers erben. vnd hat er im guet lazzen noch seinem tot des er in vor nicht ze geben het do sulln si den chinden von gelten nicht von ier aigen. ditz ist der recht di vnder viertzechen iaren sint.

LII. Von phlegern.

64] Nu spreche wier von den di uber sullen phleger haben untz zu funf vnd zwaintzich iaren. waz di tuent mit ieren phlegern daz sol stet sein. daz stet an der phleger trewen. wan deu chint sint dennoch so wiczich nicht daz si sich bewarn chunnen. in wez gewalt di chint daz guet vindent daz sulln si an sprechen. vnd mag der selb bereden selb drit daz daz guet den chinden ze n<sup>u</sup>tz<sup>a</sup> wart er hat sein guet behabet. vnd mag er beweisen war an daz guet gelet wart ob er beraitez guet dar umb gab. er selb drit. er ist aber ledich. disen gezeuch sol man bei des phleger lemtigen<sup>b</sup> leib laiten. ist aber er tot man sol in uberzeugen mit sibem mannen di des chindes genozz sint. ist das chint semper frei man sol iz mit seinen genozzen uberzeugen. uber wen man anders gezeugen laiten sol di mach man uberzeugen mit allen leuten di ier recht nicht verlorn habent an die di mit dem metzen geltent. di mugen an den gedingen nicht gezeuch sein. vnd di aigen sint. wier nemen auz di semper vrein. di mach nieman uberzeugen daz iz an ier leib oder an ier ere oder an ier aigen ge wan mit ier genozzen. ander dinch uberzeuget man sev wol mit vnuersprochen leuten wie frei si sint man uberzeuget sev des raubes vnd der deuphait wol mit allen leuten di nicht

63] a lies nutz Rj. b davor m getilgt Rj.

64] a lies nutz Rj. b lies lebentigen Rj.

verlorn habent und der manslacht.

- 65] und wil ein phleger von dem land varn man sol im ein endern<sup>a</sup> geben. und als er wider chumpt so stet er wider an sein stat. iz mach ein vater pei seinem leben seinem chinde ein phleger geben ob er wil. wer der ist dem er wol getrawet dem enphilhet er seine chint und ier guet. als er stirbet so sol der phleger sich der chinde guet underwinden. und enmag sin daz mit recht nieman erwerben iz ensei denne daz er<sup>b</sup> in ubel tue so sol man in handeln als hie vor geschriben und gesprochen ist.

LIII. Von archwenigen phlegern.

- 66a] Nu sulle wier ev wizzen lan welch di phleger sint di man archwenich hat. und hat der uater mer sune den ainen und ist der ain zu seinen tagen chomen und di andern nicht und stirbet der uater der prueder underwind sich der gewistereid und des guetes. und ist daz di leut sechent daz er mit dem guet nicht tuet daz den chinden guet ist er<sup>a</sup> auch archwenich. des mag in ruegen der chint mueter oder ier pase oder ier mueme oder ier uater mage oder der herre oder richter. di ruegent wol mit recht alle di der chint phleger sint und si muezen in mit recht antwurten. und ist daz der phleger den chinden nicht ier notdurft geit an ezzen und an trinchen und an gewant der ist aber archwenich. und ist daz er ein ungeratener man wiert und sein selber guet ze unrecht an greifet der ist aber archwenich. di weil di chint zu viertzechen iaren nicht chomen sint di weil weil<sup>b</sup> mugen si ier phleger nicht archwenich<sup>c</sup> gesagen. si gent aber wol zu den di ich hie vor genent han. di mugen iz in sagen daz er in ubel tue. der ist auch archwenich wer der chint guet ze<sup>c</sup> iar ze iar nicht widerraitet den nachsten vrenten<sup>d</sup>.

- 66b] Der ist auch archwenich der der chint uater totveifht waz

65] a lies andern Rj. b davor ir getilgt Rj.

66a] a ergänze ist Rj. b als Doppelschreibung zu tilgen Rj. c lies von Rj. d lies vrenten Rj.

do er leb~~et~~ wie nachen er ier mach was. wer in dem pann und in der echt ist den sol nieman ze phleger haben noch geben. wan di sint auch archwenich. und ist daz ein phleger ein ungericht tuet man sol den chinden des ersten von seinem guet gelten ob er in icht schuldich ist. und sol sich der richter des andern underwinden und sol do von tuen den chlager und im selber was recht sei.

66c] Wer sein treuwe nicht behaltet an den chinden oder an der urawen der phleger er ist den sol man palmunden. er sol auch dem richter buezzen mit phennigen fur di hant zechen phunt. di wal stet an dem chlager und nicht an dem richter.

67a] Chlaget ein magt oder eine witibe vor gericht uber ieren rechten vormunt daz er ier ir guet neme oder ier anders nicht wol tue. so sol im der richter fur pieten als auch hie vor geschriben ist und uber in richten als hie vor ~~g~~gesprochen ist.

67b] Vnd ist ein man nicht ebenbuertich seinem weibe er ist doch ier vormunt und ier vogt. und ist si vrei si muezz doch sein genozzin sein als si an sein pett get. und gewinnet si chint si gehorent zu der erigern hant. als aber der man stirbet so ist si ledich von seinem recht und behalt recht nach ier gepurde und nimt si einen man nach im der frei ist als si si gewinnet vreu chint als si selv ist.

III  
LIV. Wie aigen leut vrei werdent.

68a] Ob ein weip eins herren aigen ist deu nimt man und wiert chindes swanger ier herre ist vrei und er let si ledich und si wiert vrei weder ist daz chint oder aigen. des frage wier ein maister von lantrechte der haizzet marcellus. der half den chunigen vil gueter lantrecht ze machen. der sprichet also daz dem chinde icht schade do iz sein mueter enphie von seinem vater ob si do aigen waz. geit got daz iz geparn wiert.

68b<sup>1</sup>] Vnd geit

sich ein urawe ze aigen di frei ist und trait si ier uater chint weder sint di chint vrei oder nicht aigen. der maister spricht also. den chinden sol ier edel nicht schaden e si geborn werdent. wan als si geborn sint in wellechem recht di mueter zu der weil waz in dem recht sint auch die chint.

LV. Wer aigen leute gehalten mach.

- 68b<sup>2</sup>] Wier haben von der schrift daz nieman sol aigen sein. doch ist iz also dar chomen von gewalt und von twachsal<sup>a</sup> daz nu recht ist daz aigen leut sint. doch mag sich dhain vriez mensch ze aigen geben und versprechent iz<sup>b</sup> iz sulle ze recht nicht ensein.
- 68c] Nieman mach aigen leut gehalten wan gotteshauser und freien. alle dienstman di haizzent aigen an der suhriht. do von mugen si nicht aigern leut gehalten. und gehoret ein dienstman an ein goteshaus und gicht er haben aigen leut di sint seines goteshauses aigen. gicht eins laien fursten dienstesman er hab aigen leute des ist nicht. si sint seines herren.
- 69] Di gastleichen fursten apte<sup>a</sup> und di werltleichen fursten apte<sup>b</sup> sint gestift von erste mit vier fursten ampten. mitt einem druchsetzen. mit einem marschalch. mit einem chamrer. mit einem schenchen. di vier muezzen von erst vrei leut sein. di mugen wol haben aigen leut. und mach ein dienstman behaben daz sein voderen vrei waren do si sich gaben in daz fursten ampt oder er sich selb dar an geben hat ob er vrei waz di habent ze recht wol aigen leut. dise leut sullen sein di hochsten vrei-en oder mitter vrei-en.
- 70a] Der fuersten ampt sint mitter fursten und mit andern dingen gestift. und geit ein freier herre sein aigen leut an ein fursten ampt die nicht sint dienstman si sint des fursten aigen. si habent nicht dienstmannes recht als wier haben gesprochen von den fursten ampten. also wart auch daz reich von erst gestift.
- 70b] Ez ist nieman semper vrein wan der uater und der mueter semper vrein

68b<sup>2</sup>] a lies twachsal Rj. b ergänze sein erben Rj.

69] a lies amte Rj. b lies ampte Rj.

warn. die von den mittern vreiē sint geparn di sint mitter vreiē und auch di mueter mitter vrei und der uater semper frei deu chint werdent mitter vreiē. und ist di mueter semper vrei und der uater mitter vrei deu chint werdent mitter vreiē. ingenuus spricht daz in latein der hochste vrei. libertihus mitter vrei. liber di freien lantsezzen. der hat igleich<sup>er</sup> sunder recht als wier her nach wol gesagen.

LVI. Von aigen leuten.

- 71] Wer aigen leut hat und chumt aines in seinen dienst in einem siechtume und wil im der herre an seinen notdurft nicht ze staten chomen und verdiebet im von seiner hilfe und von seinem haus offenleich und chumt im nicht ze hilfe do er im wol geholffen mocht haben und wiert der mensch dar nach gesunt er ist mit recht vrei.
- 72] Ein chint daz nicht sibenczechen iar alt ist daz mag nicht sein aigen leut vrei lazzen noch dhain sein vogt noch dhainer seiner phleger. swer iz aber guet<sup>a</sup> so haz ez dhain chraft. wir haben an der schrift daz dhain degen chint mach nieman vrei gelazzen iz sei denne zwaintzich iar alt. so spricht man eteswa noch gewonhait sibenczech iar und di ianchurawe<sup>u</sup> von der schrift zechzechen iar. so machent di ianchurowen auch wol vrei leut. tuent aber si iz vor disen iaren der iunglich<sup>n</sup> oder di ianchurawe als si denne zu disen iaren choment so mugen si ier leut wol wider voderen und si sint ier aigen mit recht. *lex essentia impedit libertatem.* daz ist da von gesetzet daz di chinthait nicht witz hat. di chint mugen iz dennoch<sup>h</sup> nicht getuen an ier phleger.
- 73a] Di maister sprechent also di ditz lantrecht puech gemacht<sup>t</sup>et habent durch der chunige liebe und den leuten ze nutze. swer seinen aigen chnecht ze tot slecht an schulde und an gerichte daz er in mit grozzem recht goz sol gelten und dem richter buzzen ob man in bechla-

72] a lies tuet Rj. f lies ianchurawe Rj.

get vor gericht man nimet im sein leib pilleicher den ob er ein vreuenden sluege.

LVII. Der ain vrawen aigen leut geit.

- 73b] Und ist daz man einer vrawen geit aigen leut zu ier man ze haustewer er mag ier nicht vrei lazzen an ier guten willen. so spricht si mit recht an der man lebe oder er sei tot. so behalt si sev mit recht. daz sol si tuen vor ier richter. wil er sein swern auf den heiligen si ein daz iz guet wil nie wurtt so hat si ier leut behabt mit recht und sol ier sev der richter in ier<sup>a</sup> gewalt geben.

LVIII. Welich vrawe irs gewaltich mach sein.

- 74] Ein weip mach an ier mannes urlaub iers guetes nicht an werden noch aigen noch leibgedinge noch zinsguet<sup>a</sup> noch varunde guet. daz ist do von daz er ier vogt ist. maid und vrawe di nicht man habent di werdent iers guetes wol ante an ier vormunt ob si zu ier tagen choment sint do gehören danne erben zue. di sullen iz versprechen als recht sei.

LIX. Wie witwen vor gericht chlagen sullen.

- 75] Maid und witiben und anderev weip muezzen mit recht vor igleichem gericht v~~u~~nd in igleicher chlage ier vormunt haben oder sei sol der richter nicht horen. und hat si einen eman der inner landes ist der sol iz tuen. und ist er nicht inner landes so sol si ier ainen nemen vor dem richter. der sol sein iers weibes mach oder ier selber mach. daz ist do von gesatz daz si vor den mannen dester paz habent was si sprechend daz in schade ist vor gericht daz si daz nieman uberzeugen mach ob si des laugent. wa iz den vrawen ze aide chumt den sullen si selb tuen und nicht ier vormunt. ier vormunt sol auch gewer fur sey loben und sol si laisten die. si sol auch weder reiten noch gen noch dhain aribait haben wan do man ier ze not bedorf. sein vormunt-

---

73b] a danach ewer getilgt Rj.

74] a danach vorweggestellte daz ist do von getilgt Rj.

schaft wert nich lenger wan untz ier man wider chumet oder als lange so si wil. auz igleichem gericht nimt si sol vormunt.

LX. Wie ein vrawe ier guet vor ier ungeraten manne beschierm sol.

76] Und ist daz ein vrawe ein man hat der ubel geraten ist und wil er ier iers guetes an werden daz ier ier uater und ander vrent habent geben si mag uz mit recht wol versprechen und behaben. si sol des ersten varen zu ier richter und sol ier ein vormunt nemen und sol ier der helfen chlagen. und mag si behaben mit der chuntschaft daz er ungeraten ist und in der unfuer ist daz si iens guetes vor im angest hat. daz sol si erzeugen zu ier ~~ter~~ selber zwen man. di sullen swern mit ier daz si iz fur war wizen. so sol der richter sein boten ier vormunt geben und sullen auf daz guet varen und sullen sich des underwinden. und wer ier dar nach icht laides tuet an dem guet der ist fridebrecher. daz sol der richter richten als recht ist. und ist daz er ir morgengab hie hat geben. si sol fur den richter varn und sol ier morgengab behaben als hie vor gesprochen ist und sol sei denne der richter auf ier morgengab beschierm.

LXI. Von rechtlosen leuten.

77] Alle di ungleich geborn sint oder sich unelos gemacht habent an ier recht mit untat den sol man dhainen vormunt geben. <sup>x)</sup>wan | dennoch gebristet in maniges rechtes daz di habent di eleich geborn sint als wier her nach wol sagen.

LXII. Wie ein lamer man chempffen sol.

78] Ob man einen lamen man champfleich an sprichet der nicht vormundes

x) di ungleich sin geboren und zu dez e gegriffen habent den mach man vormunt geben.

hat man sol im einen tag geben und sol er daz pringen ainem  
der fur in chemffe wer der ist der iz fur in tuet. den sol  
man fur in nomen er hab denne sein recht verwarcht als hie  
vor gesprochen ist. hat ein man ein leme an henden oder an  
fuezzen di in ierret ob er chemphen<sup>a</sup> sol er wiert mit rech  
auzberich daz er nicht chempfet. und ist er auch boser augen  
er ist aber champfes ledich. mag er aber ein gewinnen den sol  
er gewinnen iz sei durich lieb oder durich phennig daz er iz  
tuet. wil er des nicht tuen der richter sol von des lamem man-  
nes guet einen champfen gewinnen so er aller nachste mach. und  
mag er in nicht nachner gewinnen so sol er im sein guet halbes  
geben und nicht dar uber.

LXIII. Von der notwer.

79] Und chumpt ein man an den andern iz sei nachtes oder tages do  
ainer den andern an laufet do ist niemant pei und siecht auch  
nieman der ain wiechet hinder sich ob er mocht entweichen und  
wolt gern von im chomen. er slecht auf in. er wert sich. wan  
er sein nicht erlat er slecht disen ze tot in rechter notwer.  
nu frage wier wie er di notwer bereden sulle. wier sprechen  
also. er sol so er aller paldist mag zu dem richter chomen  
und sol sich in des gerichtes gewalt geben mit seinem leibe  
und sol im sein swert auf recht geben und der richter sol in  
enphachen auf recht rede. chlaget ieman auf in der richter sol  
in furantwurten und sol man den toten man fur<sup>do?</sup>tragen und sol  
auf in chlagen mit vorsprechen. so sol diser antwurten mit  
vorsprechen der enen da erslagen hat. dem sol man ertailen  
daz er im entwich drei grit<sup>a</sup> hinder sich. des sol er ze den  
hailigen sweren daz er im entwichen sei drei trit hinder sich  
oder mer ob er entweichen mocht. daz ist ob er also gaches  
auf in

78] a davor che getilgt Rj.

79] a lies trit Rj.

sluch daz er im nicht entwechen mochte oder an<sup>a</sup> der stat ist. do er im aber nicht entwechen mocht und daz er sich do alrest wert und waz er getan hat daz muest er in rechter not-  
wer tuen seins leibes. hat aber der tot man ein magen von seinem uater oder von seiner mueter und wil in der erchem-  
pfen des mag<sup>b</sup> er in nicht gewaigern er sei denne sein genozz  
~~nich~~<sup>c</sup> nicht und lat der tot man nieman<sup>d</sup> er ist ein ledich man.

III  
LXLV. Von aller hant gewette wie man die verdienet.

80] Wer nicht volget und auch ein man an schreit vor gerichtes halben oder sein recht nicht enfueret so er der chlage begin-  
net oder einen man ze champhe an spricht oder vachet und im der mit recht enget oder zu auzgelaiten taidingen nicht cho-  
ment oder in gar versaumet oder ob er vor gericht icht tuet oder spricht daz wider recht ist und geit schulde deu vor gericht gewunnen ist umb dise igleich sache wett<sup>e</sup>er dem richter ein buezze ie nach der stat oder nach des landes guet gewonhait. umb alle schulde da der man sein buezz an gewinnet da hat der richter sein gewesse an. doch wettet man dem richter dich umb schulde unzucht di vorgewicht gericht do der chlager noch auf den di chlage do get dhain buezze an gewinnet. ~~wand es sich nicht zu dem man~~

81<sup>1</sup>] Vnd spricht ein man guet an und wiert er mit recht do von geweisert er beleibet sein an buezze und an gewette. wil sich des guetes nicht underwinden und underwindet er sich des guetes an gericht und ist ein fride zu den zeiten geswarn so ist er fridprech und iz get im an di hant. ist aber nicht vrides geswarn so buez mit phenning noch gueter gewonhait.

LXLV. Von gulte.

81<sup>2</sup>] Wer gebette oder buezze nicht geit ze rechten tagen der vronbot sol in phenden und sol iz ze hant versetzen

79] a davor a getilgt Rj. b davor m getilgt Rj. c davor nicht getilgt Rj.

c davor m  
(getilgt Rj)

oder verchauen ob er ein gast ist dem di phennig da sullen.  
ist aber er nicht ein gast man sol daz phant behalten sibentag.  
der iz denne nicht loset so sol man iz versetzen oder verchauen.  
man sol dhain phant an di iuden setzen wan mit enes willen des iz da ist.  
iz ensei als verre daz er inz angedinget habe. so ist iz recht.

LXVI. Von driualtiger buezz.

- 82] Ez mag ein man umb ein urtail drei buez schuldich weren. tuet er ein urtail in dem munster oder in dem chirchhofe iz muez gaistlich gericht und wertlichem buezzen und enem an dem er hat geureelt. daz sint di drei buezze.

LXVII. Der leut hat ze lechen von einem goteshaus.

- 83] [Iz sol dhain man fur seinen herren phenden dulden wan als vil als er dem herren zins geit. und ist daz ein herre von einem goteshaus leut ze lechen hat und gebent si ier zins zu dem goteshaus man sol si nicht phenden fur den herren der si ze lechen hat. wer iz dar uber tuet<sup>a</sup> der raubet daz goteshaus und den herren des lechen si sint. und der selb herre sol sev scherm und dem sullen si chlagen der in ze unrecht icht tuet. der herre des lechen si sint der sol sev niezzen in der weiz als si im gelichen sint. und niezzet er ier icht anders daz sol der herre chlagen do er ze recht sol. der hochste nutz den er an in sol haben so sol er nemen ain vog(t)recht als vil als im dann auf gesetzt. waz er dar uber niezzet daz ist unrecht.

LXVII. Von zinsguet.

- 84] Wer zins von guet geben sol und nicht von varundem guet der sol in geben auf den tach der im beschaiden wiert so man im daz guet leichet. und geit er im den zins des selben tages nicht er sol im des andern tages zwier als vil geben und alle tag als vil di weil er den zins inne hat und als des zinses so vil wiert als daz guet wert ist. so sol sich der herre des guetes underwinden mit des

---

83] a davor ha getilgt Rj.

richter boten. nu sult ier hie horen wie er den zins sulle vodernt. er sol in voderen oder sein bot an seinem hause und sol di nachtgepawern dar zu nemen ob si da sint. und sint si da nicht so neme ander bider leut ob ~~man~~ in laugen daz er iz erzeugen muge daz er in gevodert habe als recht was. daz sol er selb drit tuen. und ist sein hause ze vere er sol in suchen auf dem guet do man im den zins von geben sol. wederthalb er in vodert mit gezeugen so hat er recht. mag aber ener der den zins geben sol erzeugen selb drit daz er seinen zins gab an dem tage do er in beschaiden wart so hat er enen zeuch verlait und hat sein guet behabet. daz ist da von daz er daz guet in wer hat.

LXVIII. Wie man phenden sol.

- 85] Ein igleich man mach wol phenden auf seinem guet do man im gelt von geit an des richter urlaub. wert aber im daz phant und ist daz guet sein er nimpt wol uberhaupt ein phant mit recht. und ist der man sein nicht ist<sup>a</sup> so sol er iz dem richter chlagen. der sol im phant antwurten. und sol er iz dem richter buezzen und auch seinem herren dar umb daz im phant versait. di vertailung ist ein phunt oder funf schilling nach des landes gewonhait.

LXIX. Wer ze recht richter geben<sup>i)</sup> mag.

- 86a] Igleich wertleich gericht hebet beginnen von chuer. daz ist also gesprochen daz dhain richter ein herre geben sol den den si do wellent. an dem sol der wandel chaines sein di man hie da nennet. er sol nicht manaid sein. er sol auch in der echt nach in dem pann nicht sein. er sol auch nicht ein iud noch ein haiden sein noch ein chetzer sein. er sol ein echint sein. er sol nicht lam sein an handen noch an fuezzen. er sol auch nicht<sup>a</sup> blint sein. er sol auch nicht ein stume noch ein tor sein. er sol vnder ain und zwaintzich iaren alt nicht

---

85] a zu tilgen Rj.

86a]a Randnachtrag Rj.

sein. er sol auch uber achtzechen iar alt nicht sein. welches der gedinge ains an dem richter ist der mach mit recht nicht richter gesein. ein igleich richter sol vier tugent an im haben. di selben vier tugent haizzent di cardinale fursten uber alle tugent. daz ist di rechtichait und deu gewisehait und di sterche und di mazze. er sol die rechtichait also haben daz er durich lieb nach durich lait <sup>(noch durich vnrechtichait)</sup> noch durich guotes liebe nicht entue waz recht sei und ob daz hertze ein boses gemuet gewunne so sol der leibe also stet beleiben daz er den bosen muet widerste. wan di tugent vor allen tugent und dingen get di bosen muet widerstet. ein richter sol so stet sein daz er sein leib und sein guet sol wagen daz er daz recht beschierm. er sol auch di gewishait haben also daz ubel von dem gueten schaiden chunne und daz guet von dem ubelen. und chan er daz so ist er ein weiser<sup>a</sup> richter. die besten tugent sol er haben. daz ist daz er got furchten sol und alle vnrechte werch fliehen und niderslachen und sol daz recht minnen. so ist er weiser richter. er sol auch di mazze haben also daz er weder durich recht noch durich vnrecht nimmer als vnmezichen zorn gewinnen sol der wider daz recht sei. er sol nimmer also zornich werden wie gewaltich er sei daz immer vncheucheu wort spreche oder iemant schelte. er sol weder ze gech noch trege an dem gericht sein. er sol auch mezzich sein an ezzen und an trinchen und an allen dingen. dise vier tugent sint also tugenthait daz aine an di e ander entwicht ist. wer ier aine zebrichet der hat si alle zebrochen. dise vier tugent ziment allen herren wol und allen den den got gericht und gewalt hat geben und verlichen auf e(r)dereiche. und seit des gewis welch

86 a] a am Rand für getilgtes bisiger Bj.

herre oder richter dise wier<sup>a</sup> tugent nicht enhabent die haz-  
zet got und misseuellet weisen leuten.

86b] und welch richter unrecht urtail geit oder andern leuten ge-  
stattet daz si unrechte urtail sprechent tuet er daz durich  
liebe oder durich hazzen oder durich guetes willen der ver-  
leuset gotes hulde. vor dem wertlichem gericht sprechent di  
richter nicht urtail. daz ist dar umb gesetzt daz si nicht  
alle weiz leut sint und daz man sich dester pazz versiecht  
daz iz vnder den allen di an dem gericht sitzent noch weiser  
leut sein den der richter alain. und chainem richter ist nicht  
gesetz ze nemen wan seine rechtev bueez<sup>a</sup>. wer richter anders  
setzet den als hie vor gesprochen ist der tuet wider got und  
wider deu leute.

86c] und welcher richter guet nimt von ainem der nicht recht hat  
der tuet als iudas. der verchaufft daz recht bluete und nan<sup>a</sup>  
dar umb unrechtes guet. also hat der richter getan. der hat  
seinen brueder verchaufft vn(b)<sup>a</sup> ein wenich unrechtes guet.  
daz sol er wol wizzen daz er gotes hulde verlorn hat. und ist  
daz in got ermonet daz er iz wider tuen wil so sol er daz guet  
daz im ener gab umb unrecht das sol er dem nicht widergeben  
der iz im so gab daz im der richter hulfe unrechtes und daz  
recht vertilgte. do von gab er iz im suntleichen und schent-  
leichen. do nam iz der richter als ubel. do von sol iz im  
nicht wider wer(d)en. iz sol der richter dem wider geben dem  
do unrecht geschach. der richter ist im auch schuldich allen  
seinen schaden der im also geschach ze gelten. do von sol sich  
der richter hueten daz er nieman dhain unrecht tue noch ge-  
stat ze tuen. ein igleich richter der sich gen got rechtverti-  
gen wil der sol sich verdenchen wa er guet ze unrecht genomen  
habe. und wen er guet ze unrecht verlorn habe dem sol er daz  
wider geben noch recht oder nach minnen.

87a] Was hie vor den richtern ist gesprochen

---

b lies vier Rj.

86b] a lies bueez Rj.

86c] a lies umb Rj.

welch richter mugen gesein oder nicht daz selbe spreche wier auch von den vorsprechen sein als an den rich(t)ern wan daz si wol nement guet umb iere wort vnd anders nicht wan ob si aribait habent ob si uber velde sulln varn durich iemant oder ob si choste muezzen han. di sol er in geben durich den si muezzen varn. er sol niemans wort sprechen wan der recht habe. vnd sait<sup>a</sup> im sein gewissen daz er unrecht hat er sol sein wort nicht sprechen. so hat daz unser lantrecht buech vnd ist auch recht. gepevet imz der richter er sol sein wort sprechen. des sage wier her wider nicht daz iz recht sei. iz ist ein wonhait. wer des wort sprichet der unrecht hat der mach sich chaume bewarn daz er var gen hat. hilfet er dem mit seiner chunst der unrecht hat daz ist wider got. er sol sich also bewarn. er sol den richter bitten daz er in sein erlazz sein wort ze sprechen. tuet ~~er~~ des der richter nicht so sol er anders nicht sprechen wan als ener sait als er von andern leuten horet. vnd sauuet er enen des er sprichet mit willen oder mit wizzen der ist enem vnd auch got alsen vil schuldich als er im verlorn hat. vnd ist daz er ains wort sprichet vnd von einem guet lobt ze nemen oder genomen hat vnd disen versaumet des wort er sprichet durich der miet willen der hat auch nicht minner gesundet denne als iudas der got verchauft. wan wier sein alle in got brueder. vnd hat in doch sein zunge verchauft. vnd sprichet in ener an des wort er also ungetraweleich gesprochen hat vor dem richter vnd mag er in selb dritte uberzeugen der sol im seinen schaden twiualt gelten als ob er daz guet enphangen hat vnd ist dem richter seiner zunge schuldich oder ze losen mit zehen phunden. er sol arm leut wort durich got sprechen. vnd

---

87a] a am Rand statt seid Rj.

tuet er des nicht gern daz ist wider got. und der richter mag iz im gepieten mit recht daz er armer leut wort spreche durich got vor gericht. und pit ein man den andern daz er sein wort spreche vor gericht und sait im al(1)e sein haimleich uber deu sach. und si choment fur den richter und gen dem di sach ze wandeln ist. der nimet den selben vorsprechen den diser do genomen het und im sein haimleich gesait het. welches wort sol er nu sprechen. wier sprechen also. get ener dar und sait dem richter daz im der man gen dem di sach ze wandeln ist sein haimleich gesait habe und wil des der richter nicht gelauben so sol ener dar gen der im sein haimleich gesait habe hat<sup>b</sup> und sol swern auf den hailigen daz iz also sei. im sol der richter mit recht erlan daz er sein wort icht spreche und sol im genieten daz er enes wort spreche der im sein haimleich gesait hat. ditz recht ist recht vor gaistlichem und vor weltlichem gericht.

87b] Vnd sprichet ein man ains menschen wart umb ein sach und sait im sein haimleich und wirt di sach auz gezogen der vorsk(r)ech mach recht nimer mer umb di sach nicht<sup>a</sup> wider in gesprechen.

LXX. von den ratgeben.

88] Nu schulle wier sprechen von den ratgeben. und ist ein man also weise daz er gueten rat den leuten geben chan und bittet in ein man daz er im rate umb ein sache er ist im nicht schuldich rat ze geben umb sus. er mach sein guet dar umb nemen mit recht also daz er im auf daz recht rat. und ist im der rat nuntz<sup>a</sup> so ist er im das guetes schuldich. und wiert im der rat nicht nutze er sol im nicht geben. und geit er ieman<sup>b</sup> rat der wider in ist an der sache der hat als vil schulde als der ũbele vorsk(r)ech von dem wier hie vor gesprochen haben. der sol auch armen leuten umb sus raten und durich got ze voderist.

---

b entweder habe oder hat zu tilgen Rj.

87b] a zu tilgen Rj.

88] a lies nutz Rj. b davor im getilgt Rj.

des ist er in vor got schuldich. von rotgeben habe wier hie vor mer vnd auch her nach.

LXXI. Von gezeugen.

- 89] Ditz ist von gezeugen. hie vor ist gesait wer gezeuch mag gesein oder nicht. umb welch sach der man <sup>a</sup>der man<sup>a</sup> gezeuch ist so sol er nicht guetes umb nemen. vnd chumt er fur den richter vnd sol er ieman seines rechten helfen uber den er do swern sol der mag in verwerfen da mit daz im guet sei. vnd laugent er des daz im weder guet gehaizzen sei nach geben sei des sol er sich entsachen mit sein zwain vingern oder er sol in uberreden selb dritte di daz fur war wizen daz er im guet gehaizzen vnd er daz lobt ze nemen oder iz enphangen habe. als er des uberzeuget wiert so sol er dem richter mit einer vrtail puezzen di etewa ist ein phunt etewa fuff schilling. vnd sol ein iar sein daz er niemans geze(u)ch mach sein. iz ~~ist~~ ein grozze vntat wer guet dar umb nimt daz er ainem seines rechten hilfet. so ist daz michel boser daz er im vnrechtes hilfet.

- 90] Nu ob ein man sein recht anders nicht bechlagen mach er gebenne dem richter guet vnd den andern di zu dem gericht gehorent vnd di hie vor genent sint wier raten im e daz er sein recht verlietz daz er sein guet e gebe. iz ist bezzer ein wernich geben denne ein michel tail uerlorn. er geit iz ungern. vnd mocht er sust recht haben gewonnen er hiet im nicht geben. do von hat er sein dhain sunde. di habent totleich sunde di sotane guet nement.

- 91] Iz enmach mit recht dhain gepawer richter sein noch nieman der sein recht verlorn hat. beget aber ein tatt von deuphait oder von raube di minner ist danne fuff eschilling do mach man wol ein vogt uber chiesen do doch des chunges pan ist

---

89] a-a als Doppelschreibung zu tilgen Rj.

der dar umb richtet. ich main also wa der richter nicht ist  
der umb wunden richten sol. do mach man wol ainen chiesen  
der ze haut und ze har richtet daz sei in steten oder in  
dorfern. wa man richtet anders denne hie<sup>a</sup> geschriben stet  
der wiert schuldich an leuten.

92]

Ein vogtai ist nicht recht lechen. wan wa man richter welen  
sol di sol man welen noch der leut chuer und wer des pannes  
von dem chunige nicht enhat der mach nicht gerichtten wan zu  
haut und ze har. daz beschaide wier also. hat ein phaffen  
fuerst regalia von dem chunige der mach nieman do von dhainen  
pann leichen daz iz den leuten get an ier bluet auz giezzen.  
und enphilchet er einem richter also sein gericht daz er uber  
di bluetigen richte der wiert schuldich an allen den leuten  
di ier pluet auz giezzent und wil er recht varn so sol er den  
richter zu dem chunige senden dem er sein gerichte leichet  
und mag er dar nicht chomen so sol der furste seinen boten  
dar senden daz er seinem richter den pann sende an einem  
prief und ist auch recht. des bedorf ein lai furste nicht<sup>a</sup>  
der gericht von dem chunige enphanen hat. der leicht wol  
den pan seinm richter und der richter mag in furbas nieman  
mer geleichen. und hat der fuerste sunderleich gericht da man  
umb den bluetregen richtet der sol iglichem richter besundern  
pann von dem chunige gewinnen, aller hande chlage und allez  
ungerichte daz mag der richter der den pann hat wol richten  
waz in seinem gericht leit an ob man auf ainen chlaget. do  
mag er nicht umb gerichtten noch dhain richter wan ein rechter  
dienst. daz ist also gesprochen. wa daz aigen leit da sol  
man auch dar uber richten. pei des chuniges pann mag man auch  
wol gerichtten. wer den pann aines enphecht von dem chunige  
der bedorf in anderw.

---

91] a danach vor getilgt Rj.

92] a davor ni getilgt Rj.

nimer enphachen denne ob der chunich stirbe. ist der richter an dem gericht der den pan enphangen hat von dem chunige so der chunich tot ist sp hat er den pann mitt recht. wiert im aber daz gericht genommen idoch di weil der chunich lebet und sol er aber wider richter werden er mucz den pann anderstund wider enphachen noch des chuniges tot so hat er in alle di weile und er richter ist.

LXXII. Wie man eleich dinch haben sol.

93]

Iz mach dhain richter<sup>a</sup> eleich dinch gehalten an seinen gebuteln di daz dinch ze recht gepieten sulle. da sol man den gebutel der ersten urtail umb vragan ob er dinch also geboten habe als iz recht sei und sol vragan<sup>b</sup> und sol vragan<sup>b</sup> ob er mit recht verbieten sulle uber aigenbraite und alle unzucht. so sol der richter vragan ob iz wol an der zeit sei wer zu dem dinch nicht enchumt zu der zeit als rech ist ob er im beiten sulle. des spl er noch allez den gebutel vragan. der sol ertailen. und ist di drit zeit des tages hin so ist wol zeit daz man daz dinch suechen sol. daz haizzent di laien tercz zeit, wer ze hant nicht enchumt der sol dem richter wetten. dar nach so sol aller menichleich chlagen mit vorseprechen daz im wiert. ein igleich man mag wol chlagen und antwurten an vorseprechen ob er sich des schaden wil verwogen der im do von geschechen mach. ob sich ein man selber vorseprechen chan vor recht an vorseprechen des mag er sich nicht verholn. er muez den schaden haben. hat er ein vorseprechen und missesprichet der er mach sich des wol erholn mit einem andern. wen der man vorseprechen nimet so sol in der richter vragan ob er an seines vorseprechen wart welle iechen so sol er sprechen. ia. und als er ~~de~~ vorseprechen nu genimt so muez er iz stet

---

93] a davor dinch getilgt Rj. b-b als Doppelschreibung zu tilgen Rj.

haben was der vorsprech spricht. des ist eteswa nicht<sup>c</sup> ni-  
wonhait daz man vrage<sup>d</sup> ob er an seines vorsprechen wart welle  
ieche. als der man vorsprechen genimt so sol er im nicht of-  
fenbar sagen. er sol im zue raunen waz er wil. der vorsprech  
sol im gesprache gern. ¶az sol im der richter erlauben. und  
wil er ze lang sprache der butel sol im gepieten daz er wider  
fur den richter chome. der vorsprech mag nieman gewaigern ze  
sinne iz muez ein iglich man vorsprech sein in dem gericht  
do er inne wonunc ist oder guet imme hat nach gewonhait an  
uber sein hausvrawen und uber seine chint und auch an uber  
ier magen und uber seinen herren und uber sein man oder uber  
sinen<sup>e</sup> ob im di chlag an ier leib oder an ier gesunt oder an  
ir ere get daz man den man von der christenhait welle sagen  
oder man in mainaid~~e~~ welle sagen.

94] Vnd geit der richter ein stamlunden man ze vorsprechen daz  
ist wider recht. geschiecht aber uz des hat er dhain schande  
des wort er spricht. ein igleich man mach wol vorsprech ein  
in deuchsch<sup>a</sup> landen vor allem gerichte der an seinem recht  
nicht bescholten ist als hie vor gesprochen ist.

95] LXXIII. Von gaistleicher levt chlage.

Wier sprechen wa der man recht vodert do sol er recht nemen  
an gaistleiche hevt. di clagent wol vor werltlichem gericht  
und man muez<sup>a</sup> sev beschlagen vor gaistlichem gericht an umb  
ein sache. und ist ein gaistleich man einen laien bechlaget  
vor werltlichen gericht umb schulde der richter sol in rich-  
ten. und wil er in sein phennig ze hant gebem oder guet phant  
daz sol er nemen. und der lai bechlaget den gaistleichen man  
wol vor gaistlichem gericht umbe

---

c davor ni getilgt Rj. d aus vrange verbessert Rj. e  
davor sein getilgt; danach Raum gelassen Rj.

94] a davor deuchsc getilgt Rj.

95] a davor n getilgt Rj.

gult und der richter sol im richten mit recht uber den gaist-  
leichen man. aber umb anders nicht. nuer umb gel<sup>b</sup>.

- 96] *Wes der chlager vor gericht schuldich wiert oder auf den do  
di chlag da get so sullen si paid purgel umb setzen ob si  
nicht gerichtes an dem land habent. wer nicht purgel hat den  
sol der vronbot behalten. wen der man ze vorsprechen nimt  
der selb sol sein vorsprech sein umb allez daz er den tag ze  
schaffen hat. er werd im denne mit recht benomen ob ier ainer  
dem andern nicht ab wil gen.*
- 97a] *LXXIIII. Wie der richter vorsprechen geben sol.  
Wier sprechen iz muge ein igleich man seinen schaden wol ver-  
sweigen ob er wil. daz gericht hat aber sein voderung hintz  
enem der den frid gebrochen hat dar nach und di schulde ist.*
- 97b] *Der richter sol dem geben vorsprechen der sein des ersten gert  
und dem dar nach auf den di chlage get und di chlag lazzen  
fur chomen e daz er dhainen vorsprechen mer gebe. der richter  
sol vragen umb ein igleich sach gemain leut. daz main wier  
also daz der richter nicht be(i) dem ersten vrage der leut  
mage oder ier vreuende der di sach ist. wan daz wer geverleich  
an dem richter. swelcher vrtail er vraget di sol man auch des  
ersten vinden. baide dem chlager und auf den do di chlage hin  
get. ein igleich man mach wol wol<sup>a</sup> vorsoreches gern so man in  
an srichet sunderleich umb ein igleich sache.*
- 98a] *LXXV. Wie man freuel und ungericht buezzen sol.  
Hie wellen wier beweisen wie man vreuuel und ander ungericht  
buezzen sol. wer sein swert zuchet oder sein langes mezzet  
auf iemans schaden da ist daz swert des richter oder fumf  
eschilling. di wal stet an dem richter. und ist auch daz  
swert tewer. iz lo-*

---

<sup>b</sup> lies gult Rj.

97b] <sup>a</sup> zu tilgen Rj.

set ener wol des iz da ist ob dhain schad mer do von geschiecht wan daz auz zuchen. geschiecht aber ein schade do von den buezze als recht sei. umb bluetrunse di an verwunden geschiecht vnd an leme do wettet man ettewenne umb funf schilling ettewa umb drei schilling ettewa umb ein phunt oder ettewa mer ie nach gewonleichen dingen in den steten oder auf dem lande.

98b] Vnd sprichet ein man den andern an er hab in gewundet vnd wiert einer des unschuldich diser ist dem richter nicht dar umb schuldich er habe in denne champfleich an gesprochen. vnd vnd ist daz man ein man ein wunden buezzen sol di in der weiz ist als hie vor gersprochen ist di sol man buezzen nach weiser leutrat, wa man mit phenning sol buezzen dem chlager vnd dem richter do sol man dem chlager mer geben denn dem richter. iz wart nie recht gesetzt wa man dem richter mer geit puezz danne dem chlager. wier sprechen. wa man wider dicz buech richtet daz ist wider got vnd tuet wider daz recht. in allen steten ist gericht do di richter mit vrtail richtent.

99] LXXVI. Der ainen an sprichet umb sein trewe.  
Sprichet ein man den andern an umb sein trewe vnd wil sich ener bereden daz er ein ge(t)rewer man sei. mag er in uberzeugen mit sibem mannen daz er sein trewe zebrochen habe. er sol auch beweisen mit wey oder wie. so sol man im di hant ab slachen. vnd hat er der gezeuge nicht er mag in wol chemphen. daz selbe man man tuen umb ein igleich mainaide.

100a] Wer leip oder hant oder haut vnd hare erlediget daz im mit recht vertail(t) ist der ist rechtlos.

100b] Wer auz purgelt einen nan<sup>a</sup> vor einem richter umb ungerichte daz er in wider fur gericht antwurtet vnd bringet er in nicht

---

100b] a lies man Rj.

wider fuer er muez allez daz leiden daz ener solt geliden haben.

100c] LXXVII. Wie man di leut verechten sol.

Wem man an der hanttat begreiffet den sol man fur gericht fueren. und ist daz also daz er iemant gewundet hat oder erslagen hat oder waz ist an deuphait und an raube daz sol man selb drit erzeugen. get iz im an den leib man sol iz im mit siben mannen erzeugen. get iz im an di hant in sol der chlager mit zwain zu im uberwinden. hat man der gezeug nicht so sol man chemphen als hie vor geschriben ist.

101] Wer vor gericht bechlagt wiert ist der da nicht<sup>a</sup> man sol in furtaiding<sup>b</sup> eins anderstunt driestunt. und chumpt er nicht fur man verechtet in nicht umb dhain chlage. man sol den man verechten nuer daz im an den leib get oder an di hant. daz man ieman verechten sulle im wer e. fur geboten daz sol man bewern mit dem puech scolastica hystoria. dar in liset man von unders herren marter. di iuden sazzen ze rate wie si un- sern herren ihm. xpm. geviengen und santen ier am(t)leut zu im daz si in viengen. si chomen zu ihm. der sprach. suecht ier mich. ier vindet mich nicht. und da ich da pin da muget ier nicht hin. du waz di zeit dennoch bechomen. mich sue- chent vil leute nach meiner urstende di mich leipleich nicht vindent. si vindent mich aber gotleich. ihs. xps. bat den bo- ten also guet rede und also weise rede daz si von denne gien- gen und in nicht wolden vachen. wan si funden chain schulde an im. di boten chomen hin wider zu den iuden fursten und zu den richtern. und si sprochen. er ist ein prophete. si spro- chen zu den boten. war umb<sup>c</sup> fueret ier<sup>c</sup> in nicht mit ev. si sprachen. iz geredet nie mensch so weise red so er ret. wier winden chain schulde da.

---

101] a davor n getilgt Rj.

b ergänze furtaidingen Rj.

c-c davor furchtet ier Rj.

si straftē di boten vnd sprachen. ier seit auch verlaitet. welch furste vnd welch herre solt an eu gelauben. wier suln in verechten. so ist dann allen leuten uber in erlaubt an ze greiffen. da sazz vnder in ein guet man biderber. der was ihs. vrent haimleichen. der versprach in wa er mit gefuege machte. der hiez nychodemus. der stund auf vnd sprach. wier haben in der e daz man nieman verdamnen sol noch urtail uber in sprechen sol. man sulle e in horen. daz ist alsen vil gesprochen. man sol uber nieman urtail sprechen man biet im e fuer, saz sprichet er got ze lieb vnd in dem sinne ob si in selben gehoret hietent vnd sein wiese rede daz er vor in beliben were als vor den boten. do sprachen sev zu nichedemo. wier horen an deiner rede wol daz bist galyleus vnd pist verlaitet von ainem seinem iunger vnd du pist seiner iunger ainer. man sprichet er sei ain prophete. nu merch an ein schrift du sprichet also. von galylea stet dhain prophete mer auf. do von sol man nieman verlaiten man lad in e fuer.

102a] LXXVII. Wer dem andern gelten sol.  
Und chlaget ein man umb ein gulte dem sol man furtaidingen als hie vor gesprochen ist. vnd chumt er nicht fur man sol in nicht verechten. im sol der richter richten hintz seinem guet wa daz in seinem gericht leit vnd sol auch sein buezze da von nemen ob iz da ist. ditz ist recht von allen richtern. an allen steten sol man dem chlager sein gulte vnd sein buezze vor dem richter geben. vnd gepristet an dem guet icht des sol man dem richter gepresten vnd nicht dem chlager.

102b] Ist daz man phendet umb gulte daz sol man wol behalten acht tage. vnd verchauft vnd unuersetzt

wil man sein auch im borgen man sol imz auz geben uncz auf  
daz selb zil. ettewa ist gewonhait daz man anders da mit wir-  
fet. chumt der man in den zeiten nicht und daz phant unver-  
waldet ist fur den richter und enslecht sich der schulde nicht  
er ist der gult schuldich. so daz phant verchauft wiert wiert  
icht uber man sol iz enem wider geben. gebristet im icht man  
sol im anderwa<sup>a</sup> verphenden iz sei daz in ehaft not ierre.

103a] LXXIX. Wes deu furgebot sint

Wer ein man bechlaget und der richter nicht do haim ist der  
vronbot sol im fur bieten als recht ist. und als der richter  
chumt <sup>a</sup>und als der richter<sup>a</sup> so sol er im ze hant richten und  
man sol im nicht fur bieten. wan di furbot sint der vronboten  
und nicht (d)er richter. iz mag nieman fur gepieten. wan iz  
ist seines amptes nicht. wen der richter ein tach geit und der  
geputel fur gebeutet und chumt der richter dar nicht da mit  
verleuset nieman seins rechten.

103b] LXXX. In wie vil echte man ainen bringen mac.

Ir sult<sup>a</sup> wizzen daz man elle di gericht di weltleich sint  
di muez man von einem romischen chunich enphachen. do von mach  
nieman geiehen daz ein gericht sein aigen sei. wer des gichet  
der gichet wider daz recht. do von ist daz gesetzet. und tuet  
man in wol ze echt in allen den gerichtten di von dem dem<sup>b</sup> ro-  
schen chunige lechen sint.

104<sup>1</sup>] LXXXI. Von champffe von banne und von echte.

Und versaumet ein herre sein lanntaidinch daz er dar zue nicht  
chumt da mitt

---

102b] a w nachträglich eingeschaltet Rj.

103a] a-a zu tilgen Rj.

103b] a davor zwei Buchstaben getilgt Rj.

versaumet er der leut nicht wan daz ein lanttaidinch. und ist ieman da vor dar geboten di gebot sullen stet sein.

104<sup>2</sup>] Sprichet ein man den andern chempflich an und ist im dar umb dar nicht gepoten und ist er doch zegegen man sol im tag geben nach seiner gepuert daz sich dar zue berait des er wol bedorf. dem semper vreiien geit man tag uber sechs wochen. dem mittern vreiien uber vier wochen. dem dienstman und allen leuten uber zwa wochen.

105] Vnd alle di sache do man den man umb bechlaget do sol er umb antwurten an umb aigen. do sol er umb antwurten als daz buech hie vor sait. und umb lechen. do sol ein man umb anturten von seinen herren. daz recht satzte sand silvester der babest und der chunich constantin.

106a] Wer in als vil echte chumt als hie vor gesprochen ist der ist iglichem richter seines echtesetzez schuldich. daz ist dar umb gesetzet daz man di echte furchte und gaches do von chome.

106b] Als der man in der echt ist sechs wochen und ein tag so sol der richter sein gewisse botschaft zu dem gaistlichem richter senden daz er in ze pan tue. und also sol der gaistleich richter tuen dem wertlichem. und als im di botschaft chumt so sol er in in echt tuen. man mach auch verpannen ein igleich man in iglichem gaistlichem gericht der in der echt ist sehs wochen und ainen tag.

LXXXII. Der vor gerichte nicht antwurtet auf den man chlaget.

107] Und ist daz ein man dem andern fur gepevtet dreistunt und chumt er an di schranne dem dar geboten ist und er horet wol daz im ist fur geboten und er wil nicht antwurteb und behabet er im da fur geboten hat seinev dreu furgebot der richter sol

im rechten iber alles daz er in bechlagt hat und sol in in di echt tuen iz ensei denne umb gult. do sol man nieman umb echten. der richter sol sein gewon(1)ich puezz nemen. und chumt er fuer der do nicht antwurten wolt und wil er auz der echt chomen und ist ener gezeugen nicht da der in da ze echt hat gefrumet der richter mag in mit recht nimmer auz der echt lan als umb ein ander schulde daz chumt von der grozzen freuel di er begie do er vor gericht vaz<sup>a</sup> und nicht antwurten wolt und vor der grozzen versmach di er an dem gericht getan hat. und chomen si paid fur den richter und pittet ener daz man in auz der echt lazze. ist auch daz er purgel setzet als recht ist. man sol in auz der echt lazzen und er sol dem chlager ze hant recht gepieten. und geprist er dem chlager er ist doch dem richter des echtes panes schuldich. daz ist allez do er vor gericht waz und er nicht antwurten wolde. wil er aber laugen daz er do nicht wer des sol er in uberzeugen selb drit di in da sachen.

LXXX. Wie man auz der echt chomen sol.

108] Wer sich auz der echt wil ziechen der sol sich ungepunden und und unbetwagen und an purgelschaft fur chomen und sol den richter ze burgel setzen umb des chlagers recht und umb sein selbes recht und sol er in denne auz der echt lan. und er sol den frid sweren ob ein vrid gewert ist. und ist chain vrit geswarn er sol den gotes frid swern. daz ist dar umb gesetzt do man in in di echt tet do nam man in auz fride und chunt in in di echte. und ist daz auf einem lantgericht der richter sol den manne gepieten daz er chome zu drin lanttai(d)ingen ob ieman auf in welle chlagen daz er dem antwurte. und chumt er zu den drin taidingen und sprichet in nieman an er ist ledich vor allen den di in in di echt taten iz ensei denne daz si eehaft not ierre

---

107] lies was Rj.

umb di selben eehaf not sullen di chlager<sup>a</sup> dhainen boten senden fur gericht der fur sev red di eheft not. wan<sup>b</sup> wen di chlager choment so sol er in recht gepieten. si sullen auch vor den richter ier ehaf not bereden. und ist ener da nicht ze gegen der richter sol im fur haizzen gepieten dreistunt als von erst. nach disem recht sullen auch di stete daz selb recht richten und di selben sache.

- 109] In den gepunden tagen mag man uber dhainen echter richten er werde denne begriffen an der hantat. man sol einen echter wol auz der echt lan in den gebunden tagen und wer iz idoch in dem heiligen drin tagen ze weinachten ze ostern ze phinhisten. wan iz ist umb den echter als umb den sunder. wen der sunder zu got wil cheren so sol man in enphochen. also sol man auch den echter. umb welch schulde der man in di echt chumt an den totslach so sol er frid han sein leib und sein guet dar umb ob er sich bedenchen welle daz er do von chome. daz sol der richter also tuen daz dem chlager icht enschade an seinem recht noch im selber.

LXXXIIII. Von ungericht.

- 110] Und ist daz ein ungericht vor einem richter gechlagt wiert und behabt wiert auf einen man der richter der stirbet oder er chumet von dem ampt und im ist wol gebuezzet und dem clager nicht. iz wiert ein ander richter. und der chlager get fuer den und chlaget im. wier sprechen also. waz vor enem richtet verrichtet<sup>a</sup> ist daz sol vor disem stet<sup>b</sup>. und wie vil richter dar nach ist und ob er den allen gepuezzet di weil der chlager ungestillet ist so frumt iz nicht den der dem richter buezzet.

LXXXV. Wie man nach wiert buezzen sol den leuten.

- 111] Und stozzet ein man den andern oder schiltet in oder wundet

---

108] a aus chlage verbessert Rj.      b danach wan getilgt Rj.

110] a aus verworcht verbessert Rj.      b ergänze sin Rj.

in oder was er im ubels tuet an den totslach. und wil er buezze daz man im guet gebe oder ander ere biete daz sol man tuen nach seiner wierdichait. iz sol nieman den leuten geleiche buezz ertailen daz man den<sup>a</sup> als den herren und den herren als den chnecht und den aigen als den ureien. daz ist weder gotes recht noch landes recht. man sol den man buezzen nach seiner wierdichait und auch dem richter in dem selben recht buezzen. wil aber ein man ze vil<sup>b</sup> buezzen daz sol<sup>c</sup> an ir baider ureunden. mugen iz di nicht beschaiden so neme der richter weis leut zu im und schaiden iz.

LXXXVI. Wer chlag und antwurte verpurgel sol.

112] Wa zwen man fuer ein gericht gent und chlagent umb gulte an einander oder umb ander ungericht di sullen purgel setzen daz ain daz er di chlage verfuere daz ander daz er di chlage antwurte als recht sei. habent aber si guet in dem gericht daz der chlag wert ist so bedurfen sev nicht burgel setzen.

LXXXVII. Von den gebunden tagen.

113a] In den gebunden tagen sol man dhainen ait sweren wan als ditze buech auz nimpt. so man einen vrid swert den mach man swern in den gebunden tagen. ob ein man begriffen wiert mit der hanttate den beschernet der gepunden tag nicht. was man aber ait lobet in den gebunden tagen di sol man laisten nach den gebunden tagen. wer also ait lobet ze swern fur schulde auf einen tach und laistet er ier nicht ze rechter zeit er ist in der schulde gebunden do er ait fuer gelobet wart. iz enwende denne in eehaft not. di sol man ev beweisen. was der ait vor gericht gelobt man sol den richter buezzen und auch dem der ait gelobt wart. iz daz sich der man beret daz er den ait gelaist hab als er gelobt het und wil iz ener nicht oder er ist da

---

111] a aus dem verbessert; ergänze chnecht Rj. b danach ze getilgt Rj. c ergänze sten Rj.

nicht do man in tuen sol des aides sol er ledic sein und der schulde da der ait fur gelobt wart. wen man im aber silber oder phennig gelobt ze geben oder ander varunt guet. wiert dem ein tag geben umb sein gezeuch oder umb ander daz er bedorf und chumt er zu dem tag nicht ob in ehaft not ierret er hat aber den tag verlorn. und werent in drei tag geben und chumt er nicht zu dem dritten tage und laitet sein gezeuch nicht so hat er verloren in ierre denne ehaft not. ob ein man gevangen wiert oder in ettewas anders ierret daz er nich boten gesenden muh der sein ehaft not berede sol er den schaden habe. nain er. der richter sol richten als im ertailt wiert. als aber der man von seiner not chumit<sup>a</sup> so so<sup>b</sup> sol er fur den richter chomen und sol im sein ehaft not gewiesen mit seinem aide. und was der richter gericht hat umb sein sach daz er wider tuet und sol man iz wandeln als ob er des tages da wer gewesen.

113b] Ob ein man einen boten sendet zu einem tage da er selb nicht hin bechomen mach und der bot wiert gevangen oder er stirbet underwegen oder un ierret ander ehaft not . so daz dem herren schaden oder nicht. wier iechen. iz sulle im nicht schaden. der herre sol chomen zu dem andern tage und sol den chnecht mit im pringen oder wer iz ist. und sol der bereden daz in ehaf not ierrat und sol di benennen. ob der chnecht tot ist oder ob sein sus nicht gehalten mach des sol der herre sweren daz den chnecht ehaft not irret do er chomen solde und daz sein auch nicht gehalten machte. man sol iz wandeln als auch hie vor getret ist.

LXXXVIII. Wie man urtail verwerfen sol.

114a] Und ist daz man ein urtail wider<sup>a</sup>

---

113a] a aus chumtt verbessert Rj. b zu tilgen Rj.

114a] davor vindet getilgt Rj.

wierfet so sol man sei ziehen an den höchsten richter und  
ze iungist für den chunich. do sol der richter sein boten  
zue heben di daz horen. und wer an der urtail volvar vor dem  
chunige. geschieht das in einer grafenschaft oder in einer  
marche so sullen di boten sein vrei la(n)tsezzen. oder ge-  
schieht iz in einer state so sullen di boten sein aller han-  
de laute di an ier recht volchomen sint. di sol der richter  
verchosten. er sol in geben zwen pecher mitt wein, di sol man  
zwain geben und brocht genuech. der herren sullen zwen sein  
und sechs chnecht. man sol den chnechten zwo richt geben und  
den herren vier und auch vier garb igleichem p<sup>b</sup>herft<sup>d</sup> ze  
tag und ze nacht oder als vil gedroschens fueter und hewes  
genuech. und man<sup>c</sup> di ros vor beslachen und hinten nicht. der  
pherft sullen echteu sein und der manne achte. und di urtail  
wider auf geworfen<sup>d</sup> auf<sup>e</sup> swabischer erde<sup>e</sup>. so der chunich  
denne chomet ze swaben do sullen di boten<sup>f</sup> hin chomen und  
sullen der urtail ze ende chomen von dem tag uber sechs wo-  
chen. und als di urtail verrichtet ist vor dem chunich so sullen  
di boten di urtail wider fuer den richter bringen vor dem si  
wider warfen wart. der di urtail wider warf hat er sei nicht  
volfuere vor dem chunich er muez dem richter gelten sein cho-  
ste di die boten verzeret habent und muez im wetten sein buez-  
ze. und ist daz er behabet so sol ener der wider in waz und  
sein volger daz selb tuen.

114b] Dhain wider verwarfeneu urtail di vor einem grauen wider warf  
wiert die mach man nicht geziehen an den margrauen er habe  
denne . der graf. die grafenschaft von dem margrauen. von wel-  
cher hochern hant daz gerich ist do mach man ein urtail

b ~~was das~~ zu tilgen Rj. c ergänze sol Rj. d davor  
gesworen getilgt Rj. e-e davor swabcher erde getilgt Rj.  
f davor Lücke Rj.

ph<sup>e</sup>

wol an ziechen.

114c] *Dev erste hant des gerichtes daz ist der chunich. dev ander dem er iz leichet. dev dritte mag gericht furbas miner gleichen daz iz den leuten an ier leib oder an ier bluetgiezen get. wer iz dar uber tuet der wiert schuldich an allen den uber die di vierd hant richtet.*

115] *Welch phaffen fuerste sotanev gericht hat di uber menschen bluet gent di gericht mag er wol wol<sup>a</sup> leichen seinen richtern also daz er di richter sol senden mit seinem prief zu dem chunich daz er in den pann leich als hie vor geschriben stet. tuet er des nicht er vnd alle sein richter di werdent schuldich vor got an allen den uber die si richtent also daz si leut bluet auz giezzent. die layen fuersten bedurfen des nicht daz si den pann enphachen von dem chunige. daz ist da von daz der lai selv urtail geit uber den totslach. des tuet der phaffen fuerst nicht. wan da mit verluer er sein ampt. wan er des gewaltes nicht enhat do von mach er in nicht gleichen.*

LXXXIX. *Wie man urtail vinden sol.*

116a] *Wer urtail gefragt wiert vnd er ier nicht vinden chan der sol swern auf den heyligen daz er nicht enwisse was dar umb recht ist. spricht der richter denne. ier sult vinden das ev recht dunch. so spricht der richter unrecht. wan iz ist manich man der nicht enwaiz was umb ein igleich dinch recht ist. do von sol nieman urtail vinden im sage den sein gewizzen daz si recht sei. vnd zweifelt er icht dar an so wiert er vor got schuldich ob er si vindet nach wan. umb ein urtail mag man nicht gehempfen nuer vor dem reiche. vindet ein*

---

115] *a zu tilgen Rj.*

urtail und wiert si im wider warfen und ist si nicht recht und wil sei der richter nicht enpern und ener dem di urtail schad was si sprechent in wol dar umb an. wil<sup>a</sup> unschuldich weren so sol er pei den hailigen sweren daz er nicht pezzers weste. wil er nicht sweren man sol im di hant ab slachen. wan so hat er bei deinem aide unrecht<sup>b</sup> urtail funden.

116b] Vraget ein richter einen man urtail nu er ertailt daz er chan im volgent leicht drei man oder zwen oder mer. ein ander da bei vindet ein ander dem volgent auch leicht drei oder mer. wer di merer volg hat der hat sein urtail behabt und di andern beleibent an gewette wan si habent nieman sein urtail bescholten. wier haizzen daz bescholten urtail wer also spricht. ich wider wierf di urtail. wan si ist unrecht und ich zeuch sei da hin da ich sei mit recht hin ziechen sol. daz ist an di hant von der der richter daz gericht enphangen hat. do sol man mit wetten als hie vor geschriben ist.

117a] Verwierfet der swab des sach(s)en urtail und der sachse des swaben di sullen si ziechen fur den chunich. also tue ein igleich lantman dem andern.

117b] Stevunde sol man urtail verwerfen<sup>a</sup>. sitzunde sol man sev vinden. stevunde sol man dem chlager wetten wes mam<sup>b</sup> im schuldich wiert vor gericht. also sol man auch dem richter. wer des nicht entuet der ist dem richter einer chlainer buezz schuldich nach gueter gewonhait.

117c] Nieman sol urtail sprechen nuer der dar zue erwelt wiert. daz urlaub geit der chunich und welcher herre gericht von im hat. man sol si welen mit weiser leut rat. und di man do welet di sullen auch weiz leut sein. ier sullen zem ministem siben sein umb ein igleich sach. ist ier mer daz ist auch guet.

---

116a] a ergänze er Rj.      b aus vrrecht verbessert Rj.

117b] a davor vinden getilgt Rj.      b lies man Rj.

ZWEITER LANDRECHTSTEIL

LXXXX. Wie nocze der römisch chunich ist werte.

118] Wie teutschen chiesent den chunich. daz erwarf in der chunich karel. wenne der chunich geweiht wiert und auf den stuel dotz ache gesetzt wiert mit der willen di in erwelt habent so hat er chunichleichen gewalt und namen. wen in der pabest geweicht und gesegent so hat er vollich des reiches gewalt oder chaiserleichen nam.

119] Den chunich chiesat man umb aigen und umb lechen zu einem rechten richter und umb igleiches menschen leib und umb allez daz fuer in ze chlagen chumt. der chaiser mach nicht in allen landen gesein und allez ungericht nicht gericht. do von leichet er deb fuersten und den grauen und andern herren weltleiche gericht. an die vierden hant mach dhain gericht nimer chomen mitt recht da man uber menschen bluet richtet oder umb den totslach oder umb alle vreucl richtet<sup>a</sup>.

LXXXXI. Von phalczgrafscheffe.

120] In teutschsem lande hat igleich land seinen phalnczgrauen. payern hat ainen. swaben hat ainen. francken hat ainen und sachsen hat ainen. disev vier herzogentuem daz voren<sup>a</sup> vor chunichreiche. daz geschach do iulius ze rom chunich wart und tautschev lant be(t)wanch. do wol(t) iulius nicht daz uber al romischev recht chuniges wer wan er aine.

LXXXXII. Von buezze.

121a] Ein igleich richter sol haben puezz in seinem gerichte als in gesetzt ist nach gueter gewonhait. iz enmach dhain richter paide chlager und richter gesein.

LXXXXIII. Von fuersten ampte.

121b] Man mach mit recht dhain fuersten ampte nicht zw(e)in herren geleich<sup>a</sup>. geschiet aber iz so mag entweder ein fuerst do von icht gehaizzen noch gesein. also mach man weder marcgrafschaft nach phalnczgrafschaft noch grafschaft

---

119] a lies richtet Rj.

120] a lies waren Rj.

121b] a lies gleichen Rj.

wer di tailt si haubent<sup>b</sup>. si ier nam verlorn.

121c] Der chunich sol mit recht dierrer herschaft chain iar und tach in seiner gewalt haben. er sol si hin leichen. tuet er des nicht des chlagen di fursten und ander daz in werre dem phalnczgrauen von dem rene. der ist ze recht richter<sup>a</sup> uber den chunich.

LXXXVIII. Wie der chunich dem reich swert.

122a] Als man den chunich erhieset so sol er dem reich hulde swern und sol in den ait vier dinch nemen, dez er recht<sup>a</sup> sterche und unrecht chrenchen und daz er<sup>b</sup> daz er<sup>b</sup> daz recht<sup>c</sup> verstande an seinem recht und daz recht<sup>d</sup> alle zeit mere und nicht minner. dicz schreibet der chunich an allen seinen priefen di er sendet daz er daz reicht ze allen zeiten richunde sei und nicht ermer mach.

122b] Als der chunich ze ach auf den stuel gesitzet wiert mit dem mererren tail der fuersten di in welent so sol er nimmermer dhainen ait swern an ain dinch. ob in der pabest schuldiche daz er an dem gelauben zweivel. ob er vrawen zu der ee nimet daz gehoret hie zue nicht. wie oft er vrawen zu der e nimt und daz er der swert daz ist pilleich und recht. ist daz er gezeuch sol sein ainer sach do sol er helfunde sein und sol sagen. pei des reiches hulden. daz sol man gelauben. umb welch ander sach di leut swerent auf di aide sol er geluben tuen daz sol man gelauben. lame man und myselsuchtigen man und der in pan oder in echt ist oder ein chetzer ist den suln di fursten nicht chiesen. di andern fuerstn verwerfent in wol an der stat do dann hofe hin geboten ist ob man in diser ding ains uberchumpt als recht ist.

LXXXV. Wer chunich werden mach.

123a] Die fursten die sullen chiesen ainen chunich der ein vreiher herre sei und also vrei daz sein vater und sein mueter

---

b lies habent Rj.

121c] a davor ze getilgt Rj.

122a] a davor re getilgt Rj. b-b getilgt Rj. c aus richt verbessert Rj. d aus richte verbessert Rj.

frei gewesen sein und der uater und di mueter vrei gewesen sein vn allen ier annen und nicht von den mittern vreien. si sullen nicht sein man wan der fursten man und sullen mittern vrein ze man haben. und habent si weip zu der e genomen so man sev welet und ist deu nicht als vrei als er selb so sol man in nicht welen. wan daz wer wider recht. si sol als frei sein als er.

→ LXXXVI. Chuniges recht.

123b] Als der chunich erwelet wiert von welchem lande er geborn ist daz recht hat er verlorb und sol haben frenchischev recht. ~~man welet ze chunige der sol sein recht wol behalten haben als hie vor geschriben ist. von den rechten wie di sullen sein so man sev welet. di franchen habent daz recht. und slachent si einen man ze tot daz man ier aide muez nemen ob si laugen wellent so swert er daz er unschuldich sei. wiert er aber begrifen an der hantgetat man nimet seines aides nicht und richtet uber sev als uber ander leut.~~ wen man welet ze chunige der sol sein recht wol behalten haben als hie vor geschriben ist. von den rechten wie di sullen sein so man sev welet. di franchen habent daz recht. und slachent si einen man ze tot daz man ier aide muez nemen ob si laugen wellent so swert er daz er unschuldich sei. wiert er aber begrifen an der hantgetat man nimet seines aides nicht und richtet uber sev als uber ander leut.

124] Den chunich mach nieman an seinen leib gesprechen im werde daz reich e vertailt mitt der fursten urtail. uber des chuniges leip und uber sein ere mach nieman urtail gesprechen nuer di fuersten. und chrieket er umb ein guet oder umb ander dinch daz des reiches ist da sullen uber sprechen fursten und grafen und freien und des reiches dienstman. und ist daz ein chunich aigen hat so er erwelt wiert daz geit er mit recht an daz reiche ob er wil. hat aber er chint hinder im so erbet iz di erben mit recht an. wan di chint erbent des reiches guet nicht. und stirbet der chunich sn chint und hat er daz aigen nicht

geben an daz reich so erbet iz hie di nachsten erben.

LXXXXVII. Wer uber fuersten richten sol.

125] Uber der fuersten leip und uber ier gesunt sol nieman richten noch richter wesen den der chunich . und vert der chunich von tauschen landen so sol er ainem~~n~~ hof habeb und gepieten an di stat do er ze recht sei. do sol er den phalnczgraven von dem reine den gewalt geben daz er richter sei uber der fursten leib. und geit er im des gewaltes nicht so hat er dhain recht dar an. er sol auch alle di iuden di in teutschen landen sint seinem chanczler enphelchen. und tuet er des nicht er phleget ier doch mit recht.

LXXXXVIII. Von dem vronboten.

126] Wem vor dem reiche wiert vertailt uber den sol nieman richten nuer der recht vronbote. etteswa haizzent si richter et-tewa anders und ist ier recht so si neun mannen oder neun weiben ieren leib genement so ist der zechet ier . den loset man von in als man stat an in vindet. dicz recht sullen si haben in allen teutschen landen.

127] Wen der vronbote von dem chunich erwelt wiert so sol er dem chunige hulde swern. alle di uber leib richtent di sullen vrei sein vrei lantsezzen. und wem man in chevset so sol in der richter nemen bei der hant und sol in setzen auf ainem stuele do ein chusse auf lige und sol im di hailigen auf sein schozz setzen. und er sol swern daz er <sup>a</sup>icht er<sup>a</sup> recht sterche als vere er muge und daz er seiner herschaft getrewe und gewer sei und in icht sage den di worhait als daz geschieht so hat er gewalt ze phenden und ze steten ein igleich guet daz mit vrtail dar zue chomet. tuet aber er vnrecht da mit so mag er sein leib und sein guet verwurthen als ein ander man. swert sol er nicht tragen noch furen. und ist im rechtes nieman

---

127] a-a zu tilgen Rj.